THE LEBANON DEMOCRAT
Is issued every Friday Morning.
OFFICE, in Walnut Street near the corner of Chestnut opposite the store of J. D. Krouse & Co.—One Dollar per year, if paid within the year—One Dollar Twenty Five Cents if not paid before the expiration of the year.
THE CIRCULATION OF THIS PAPER IS
2,250 Copies Weekly,
And is one of the best advertising mediums this part of the state. Advertisments will be inserted on reasonable Terms.
Job Printing
In the German and English Languages
Is executed neatly and expeditiously on the most reasonable terms.

Libanon Demokrat.

Jahrgang 27.] Freitag, den 25sten September, 1857. [Nummer 18.

Young, Seltzer & Becker
Herausgeber,
LEBANON, Lebanon County, Pennsylvania.

Subscriptions-Bedingungen.
Der Subscriptionspreis dieser Zeitung ist $1 00 —zahlbar bei dem Anfang oder innerhalb dem Jahre. Wenn nicht innerhalb dem Jahre bezahlt wird so soll es der Entscheidung der Herausgebern überlaßen werden, ob nur ein Thaler, oder ob ein Thaler und fünf und zwanzig Cents des Jahrs bezahlt werden soll.
☞ Neue Unterschreiber außerhalb dem Caunty müßen unbedingt im Voraus bezahlen.
Addresse: J. Young u. Co., Lebanon, Pa.

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, das unten beschriebene liegende Eigtnehum, nämlich: Eine Plantasche, gelegen in Clay Taunschip, Lancaster Caunty, etwa 4½ Meilen von Schäfferstaun, 2 Meilen von Flickinger's Gasthaus, stossend an Land von William Seibert, Dawson Coleman u. Andere, enthaltend

130 Acker, mehr oder weniger

davon sind 15 Acker gutes Kastanien Holzland, das übrige ist gut geklartes Bauland, sehr gut geeignet für Frucht und Gras, unter guten Fensen, und mit laufendem Wasser gut versehen. Die Verbeßerungen sind, ein neues backsteinernes Wohnhaus von schicklicher Größe und gut eingerichtet, eine neue steinerne Scheuer, Wagenschop, Welschkornkripp, nebst allen andern nothwendigen Nebengebäuden, ein guter Pumpenbrunnen, unter dem Dache eines Sommerhauses, ein junger wachsender Baumgarten mit auserlesenen Obstsorten.

Dieses ist ein schönes und gutes Eigenthum, und kann an sehr billige Bedingungen gekauft werden.

Für Näheres wende man sich an den unterzeichneten, wohnhaft darauf,

Christian Siegrist.

Juny 5, 1857. –4M*

Privat Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet zum Privat Verkauf an, eine Bauerei, liegend in Monroe Välley, Bethel Taunschip, Libanon Caunty, 3 Meil von Fredricksburg, ½ Meil von Seidels Forge, stoßend an Land von J. B. Seidel, Molly Fischer und Andere, enthaltend 129 Acker und einige Ruthen, davon sind 15 Acker gutes Holzland, das übrige ist vortreffliches Bauland, in einem guten Zustand der Cultur, in bequeme Felder eingetheilt, mit laufenden Wasser in allen Feldern ausgenommen eines, so eingerichtet daß das Wasser immer hinreicht zum bewässeren und Viehtränken, aber ohne Schaden anzurichten. Die Gebäuden sind ein zweistöckiges Wohnhaus mit angebauter Küche, eine große neue Schweizer Scheuer, Wagenschop, Welschkornkrip, Preßhaus, nebst allen anderen nothwendigen Nebengebäuden; — ein Brunnen mit anhaltendem Wasser und Pumpe darin, ist nahe der Scheuer, eine immer laufende Wasserquelle ist im Keller unter dem Wohnhause. Ein Baumgarten mit einer Auswahl vorzüglichem Obst ist auf dem Lande, und eine starke Kriek mit hinlänglichem Wasserfall für eine Mahlmühle läuft durch das Land. Dasselbe ist durchaus ein schönes und gutes Eigenthum, und indem der Unterzeichnete gesonnen ist nach Westen zu ziehen, so wird er dasselbe an billigen Bedingungen verkaufen. Für Näheres melde man sich auf dem Platze bei

William Adams.

July 10, 1857. 3Mt.

Gerberei und Land
Zum Privat Verkauf.

Der Unterschriebene bietet das unten beschriebene Eigenthum zum Privat-Verkauf an, nämlich:

Ein Strich von 6 Acker Land,

liegend in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, ½ Meil von Fredericksburg, an der Straße welche von Fredericksburg nach Meyerstaun führet. Das Land ist von fruchtbarer Kalkstein Natur, in gutem Baustande und unter guten Fensen. Darauf befindet sich ein gutes zweistöckiges backsteinernes Wohnhaus, Sommerhaus, Scheuer, nebst alle nothwendige Nebengebäuer; ein junger Baumgarten mit gutem Obst; ein Brunnen und fließendes Wasser ist dabei. Darauf befindet sich ebenfalls, eine gute **Gerberei**, mit 37 Gruben, gut mit Wasser versehen, Rindenhaus, und alle andere Einrichtungen welche zu diesem Geschäft gehören; dasselbe ist ein vorzüglicher Stand, welcher schon seit langer Zeit, sowie gegenwärtig dazu benutzt wurde. Dasselbe liegt innerhalb zwei Meilen vom Berg, welches ein besonderer Vortheil im Ankauf von Rinden ist. Im Ganzen ist dieses ein schätzbares Eigenthum, und Jederman der etwas dieser Art zu kaufen wünscht ist eingeladen anzurufen und es in Augenschein zu nehmen. Für Näheres wende man sich an den unterzeichneten wohnhaft darauf.

Josiah S. Licht.

September 11, 1857.

Levi Meiley,
Distrikt Anwalt, (Lawyer),

Wird nebst seinen amtsmäßigen Geschäften, auch allen anderen zu diesem Berufe gehörende Geschäften, die ihm anvertraut werden mögen, mit der größten Pünktlichkeit und Sorgfalt bedienen. Seine Office ist in der Cumberland Straße, zweite Thüre östlich von der Markt Straße.

July 24, 1857.—bv.

Deutscher Rauchtaback.

Kanaster, halb Kanaster, und verschiedene andere Sorten von gutem Rauchtobak, Porcellan—und Ton Pfeifen, Cigarrenspitzen, eine große Quantität solcher erhalten und werden billig verkauft, bei

Reizenstein und Bruder.

Gum elastische Gürtel

Für Ladies und Kinder, Gürtel Schnallen, schwarze Armrelse (bracelets) und Hals Gehänge (Necklaces) weben erhalten, bei

Reizenstein und Bruder.

Eine große Auswahl

von den ausgezeichneten Flutinas, Accordeons von allen Größen, Harmonicas, Banjor, Flöten, Zwergpfeifen, Guittar u. Violin Saiten, bei

Reizenstein und Bruder.

☞ Sehet auf Euren Vortheil

und kaufet Eure Kleider, bei

Reizenstein und Bruder.

Libanon, August 14, 1857.

Schiesgewehre! Schiesgewehre!

Der Unterzeichnete zeigt achtungsvoll dem Publikum im Allgemeinen an, daß er einen schönen Vorrath allerhand Schießgewehre auf Hand hat, als Büchsen die von 200 bis 600 Yard schießen, sowie feine Doppelflinten, einfache Flinten und Glattbüchsen, auch Revolvers und Pistolen. Alle diese Artikel werden von ihm selbst auf das beste und sicherste verfertigt; auch Reperaturen werden alle auf's Pünktlichste besorgt und versichert. Er ladet alle Schießfreunde ein bei ihm anzurufen.

Sein Schap ist in der Markt Straße, der Stadt Libanon, unweit Strickler's Mühle.

F. Hummel.

N. B. Auch ist bei dem Unterzeichneten ein Blasebalg Ambos und Schraubstock zu verkaufen.

August 28, 1857.

Steinkohlen.

Die unterzeichneten benachrichtigen das Publikum daß sie beständig auf Hand halten, am Union Canal, in Nord Libanon Borough, einen vollständigen Vorrath von gebrochenen Ofen- und Kalkbrenner-Kohlen von der allerbesten Qualität, welche in Quantitäten nach Bedürfniß der Käufer verkauft werden, zu den niedrigsten Preisen.

Samuel Fischer,
Abraham Bleistein.

Nord Libanon, August 28, '57.—bv.

$50 Können erspart werden durch zeitliche Aufmerksamkeit

Auf die Zähne.—Der Unterzeichnete erbietet sich alle Zweige in der Zahnarzenei-Kunst zu bedienen, auf die kürzeste Nachricht, auf die neueste u. beste Weiße und jede Arbeit wird versichert, allen Absichten der Kunst für Nützlichkeit und Schönheit, zu entsprechen.

☞ Seine Wohnung ist in der Cumberland St. ungefähr ein Squär östlich von Bruas Wirthshaus

C. B. Wagner.

Libanon, April 24, 1857. 6M.

Frühjahrs und Sommer Stock
Fertige Kleider.

L. B. Obenheimer,

Im Market Squär, eine Thüre südlich von Henry und Stein's Stohr, Libanon, benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er soeben den größten Stock von

Fertiggemachten Kleidern

eröffnet hat, der jemals in diesem Theile des Landes zum Verkaufe ausgelegt wurde, enthaltend jeden Artikel von Knaben und Männer Kleidung, von allen Qualitäten von den feinsten bis zu den billigsten. Die niedrigen Preise, an welchen dieser Stock abgesetzt wird, wird die Käufer mit Erstaunen erfüllen über das Wunder, wie sie so billig verkaufen können.

Es ist überflüßig mehr zu sagen. Personen, die gute und billige Kleider wünschen, wissen nun wo anzurufen. Er versichern nichts, was er nicht erfüllen kann. Rufet alle an.

William C. Fauber. Benjamin Young
Neue Kutschenmacherei.

Die unterzeichneten haben die Kutschenmacherei des Hrn. Levi Licht, am Turnpeik, am östlichen Ende der Stadt Libanon, übernommen, wünschen achtungsvoll die Aufmerksamkeit des Publikums nach ihrem Geschäft zu richten. Jedes von uns hat das Geschäft regelmäßig gelernt und viele Erfahrung darin gehabt, daher fühlen wir überzeugt im Stande zu seyn allgemeine Zufriedenheit zu geben. Alle Artikel werden unter unserer persönlichen Aufsicht verfertigt. Wir werden beständig auf Hand halten alle

Sorten fertig gemachte Fahrzeuge,

welche versichert werden von der vorzüglichsten Qualität zu seyn. Wir werden auch Ausbeßerungen auf die kürzeste Anzeige verrichten. Keine als nur die besten Arbeitsleute werden in jedem Zweig beschäftigt. Wir laden das Publikum achtungsvoll ein bei uns anzurufen.

Fauber und Young.

Libanon, August 28, 1857.—6M

Neue Kalkbrennerei.

Der Unterzeichnete hat an seiner Kalkbrennerei, am Turnpeik, in Cornwall Taunschip, 1¼ Meil westlich von der Stadt Libanon, ganz nahe bei John Funks, beständig einen großen Vorrath von bester Kalk in diesem Caunty auf Hand, welcher beim großen und kleinen an den billigsten Preißen verkauft wird.

Wm. Rosenberger.

August 28, 1857.

Privat Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet das unten benamte Eigenthum zum Privat Verkauf an, nämlich — Eine vortreffliche Bauerei, liegend an der Straße welche von der Stadt Libanon nach Groy's Kleesamenmühle führt, 4 Meilen von Libanon und 3 von Jonestaun, enthaltend

Zwischen 80 und 90 Acker Land,

Davon sind 30 Acker vom besten Holzland, das Uebrige ist vortreffliches Bauland, in gutem Zustande der Cultur, in sehr bequeme Felder eingetheilt und unter guten Fensen. Laufendes Wasser geht durch die Bauerei, und die Feldern sind so eingerichtet daß das Vieh aus Allen freien Zugang zum Wasser hat. Ein vornehmer Baumgarten mit gutem Obst ist darauf. Die Gebäude sind eine neues zweistöckiges Block Wohnhaus, ein Sommerhaus, eine Schweizer Scheuer und alle nothwendige Nebengebäuden. Niefehlendes und vorzügliches Wasser befindet sich bequem zum Hause und zur Scheuer. Alles ist in gutem Zustande.

Wenn Käufer es begehren sollten, so kann ein Theil des obigen Holzlandes allein verkauft werden.

☞ Indem der Eigenthümer entschloßen ist nach dem Westen zu ziehen, so wird diese Bauerei an einem billigen Preiße verkauft. Für Näheres wende man sich an den Eigenthümer, wohnhaft darauf.

John Umberger.

August 7, 1857. bv

Oeffentliche Vendu.

Montags und Dienstags den 28sten und 29sten September, 1857, wird an der Wohnung des verstorbenen Martin Meiler, in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, 1 Meil von Friederichsburg, öffentlich verkauft werden, nämlich:

Ein 1spänniger Wagen, Kastanien Riegeln und Pfosten und Eichene Riegel, ein Offen mit Rohr, Bettladen und Bettzeug, Kisten, Tische, Stühle, ein Buroh, Achttag-Uhr mit Kasten, 1 Sackuhr, Flinte, eine große Quauntität Flächsen, Werken und Wollenes Tuch, sowie eine große Auswahl Tischtücher, Handtücher, rc., Flächsen und Wergen Garn, Flachs beim Pfund, Eisenhäfen und Kessel, Züber, Fäßer u. Ständer, nebst vielen anderen Haus- und Küchen-Geräthschaften, als Thee- Zinnen- Blechen-Erdengeschirr, u. s. w., zu unständlich alles hier zu melden.

Die Vendu wird am 12 Uhr jeden Tag anfangen, da alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden und ein billiger Credit gegeben werden wird, von

Martin Meyer, Erecutor.

September 11.—J. Schnatterly, Auktionier.

Backsteinmacherei und Land
Zum Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, zwischen 4 und 5 Acker Land, liegend in Nord-Annville Taunschip, Libanon Caunty, ½ Meil von Millerstaun. Das Land ist von guter fruchtbaren Natur und kann zum Ackerbau gebraucht werden, oder zum Backensteinmachen, für welches es vorstiflich verwendet werden kann. Darauf befindet sich eine Backsteinbrennerei welche gegenwärtig im Gebrauch ist und gute Geschäfte macht.

Für eine Besichtigung des Eigenthums rufe man an auf dem Platze bei John Smith, welcher dasselbe in Besitz hat. Für Bedingungen wende man sich an den unterzeichneten Eigner, wohnhaft in Cornwall Taunschip, 3 Meilen vom Eigenthum.

Abraham Long.

September 11.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen
William Smith,

Letzthin von Cornwall Taunschip, Libanon Caunty.

Der Registrirer von Libanon Caunty hat dem Unterzeichneten Testamentsbriefe über die obige Hinterlaßenschaft ausgestellt. Alle Diejenige welche noch schuldig sind, sind ersucht abzubezahlen, und Solche die noch Anforderungen haben, sind gleichfalls ersucht diesen dieselben wohlbestätigt einzuhändigen.

Veronica Smith,
William Smith,

Cornwall, Sept. 4, 1857. (Er'ors.

Hinterlassenschaft der verstorbenen
Veronica Lentz,

Letzthin von Schwatara Taunschip, Libanon Caunty.

Testamensbriefe über die Hinterlassenschaft der obigen Verstorbenen wurde von dem Registrirer von Libanon Caunty, an die unterzeichneten wohnhaft in besagtem Taunschip, ertheilt. Alle Solche die noch an dieselbe schuldig sind, werden ersucht abzubezahlen, und Solche die noch Anforderungen haben sind ebenfalls ersucht ihre Rechnungen wohl bestätigt einzuhändgen an die unterzeichneten Executoren.

Christian Lentz,
Joseph Lentz,

September 4.—6w

Mehl! Mehl!

Waizen- Buchwaizen- Korn- und Welschkorn Mehl zu haben am Stohr von

J. C. Reißner.

Libanon, März 6. 1857.—bv.

J. Wright, Esq.,
ATTORNEY AT LAW, (Advokat,)

Office dem Postamt beinahe gegenüber, in der Markt Straße, Pottsville, Schuylkill Co.—Derselbe wünscht seine Freunde und das Publikum überhaupt zu benachrichten, daß er als practischer Advokat in besagtem Caunty dienet. Durch strenge Aufmerksamkeit und Pünktlichkeit in seinem Geschäfte hofft er einen Theil der Kundschaft zu bedienen.

April 24, 1857.—6M

Privat-Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet das unten erwähnte Eigenthum zum Privat Verkauf an, enthaltend im Ganzen

265 Acker Land,

Liegend in Union Taunschip, Libanon Caunty, an der Staat Straße welche von Harpers nach Pottsville führt, 4½ Meil von Jonestaun, ½ Meil vom Union Canal, stoßend an Land des verstorbenen Jacob B. Weidman, Jacob Ulrich und andere, in folgenden Abtheilungen, nämlich:

No. 1—Eine Bauerei,

Enthaltend 165 Acker; davon sind 40 Acker gutes Kastanien und Eichen Holzland, das übrige ist Bau- und von guter Natur, von welchem der größte Theil bereits zum zweiten Mal gekalkt wurde, unter guten Fensen, meistens von kastanien Riegel; ein niefehlender Wasserstrom fließt durch die Bauerei nahe den Gebäuden hin; ein guter Baumgarten mit verschiedenen Sorten auserlesenem Obste ist darauf. Die Gebäuden sind ein großes doppeltes Wettergebordetes Wohnhaus, Springhaus, eine große Schweizer Scheuer, Wagenschop, Schweinstall, Welschkornhaus, u. s. w., alles beinahe so gut al s neu.

No 2.—Enthält 100 Acker Holzland, stoßend an das Obige. Dasselbe ist vom besten Kastanien und Eichen Holz dicht bewachsen, und kann in Stücken nach dem Belieben der Kauflustigen verkauft werden.

Das Obige ist, im Ganzen genommen, ein gutes werthvolles Eigenthum, und wird im Vergleich mit anderen Landstücken, an einem billigen Preiße angeboten. Für Näheres wende man sich an den Unterzeichneten, wohnhaft darauf.

Jacob Gerhard.

August 21, 1857*—6w

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, das unten beschriebene Eigenthum, liegend in Schwatara Taunschip, Libanon Co., stoßend an die Hauptstraße führend von Libanon nach Jonestaun, 4 Meilen von ersterer und 2 Meilen von letzteren Stadt, stoßend an Land von Philip Beltz, John Wagner und John Stöver, enthaltend 2 Acker Land. Darauf befindet sich ein gutes Wohnhaus, ein guter Schuhsterschap, ein Stall, nebst andere Verbeßerungen, welche alle so gut als neu sind —gutes Wasser ist bequem am Haus, und eine Auswahl vorzügliche junge Obstbäume sind dabei. —Dasselbe ist eine sehr gute und angenehme Wohnung, in einer sehr guten Gegend welches als ein vorzüglicher Standplatz für irgend ein Handwerksmann macht. Besitz und ein unbestrittenes Recht wird gegeben werden am ersten Tag des nächsten April.

Für Näheres wende man sich an den unterzeichneten Eigenthümer, wohnhaft darauf.

Cyrus Boltz.

August 21, 1857.—bv

Waisen-Court Verkauf.

Mittwochs den 30sten September, 1857, wird in Folge eines Befehls der Waisen-Court von Libanon Caunty, an der letztherigen Wohnung des verstorbenen Adam Ulrich, folgendes liegende Eigenthum des besagten Verstorbenen, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Eine vorzügliche Plantasche

und großen Strich Land, gelegen nahe Annville, in Nord Annville Taunschip, Libanon Caunty, gränzend südlich an dem Libanon Valley Riegelweg, stoßend an Land von David Ault, Abraham Long, John Scherzer, John Trorel, senr., Daniel Stroh, Jacob Schirk, John L. Meyer und Andere, enthaltend

206 Acker, mehr oder weniger,

wovon etwa 45 Acker mit vorzüglichem Kastanien und anderem Holze bewachsen sind. Die Verbeßerungen bestehen aus einem großen und geräumigen Wohnhause, ein 2stöckiges Lehnshaus und Block Stall, eine große Kalksteinerne Scheuer, nebst andere nothwendige Nebengebäuer. Es befindet sich ein Ueberfluß von fließendem Wasser auf obiger Plantasche, wovon ein Theil durch das Bäsement des Wohnhauses fließt. Das Stationhaus und Stopfungsplatz des Libanon Valley Riegelwegs befinden sich auf obiger Plantasche, nicht mehr als etwa 300 Yard vom Wohnhaus. Es ist ebenfalls ein vorzüglicher Baumgarten mit Obstbäume darauf, und die Bauerei ist in einem guten Cultur Zustande und Fensen in guter Ordnung.

☞ Obige Plantasche wird entweder im Ganzen oder in Stücker verkauft, wie es für Käufer am schicklichsten seyn mag.

Ebenfalls, zur nämlichen Zeit und Ort,

Zwei kleine Striche Land,

gelegen nahe der Stadt Annville, gränzend an das Stationhaus und Depot des Libanon Valley Riegelwegs, enthaltend etwa 13 Acker Land, welches ausgelegt und verkauft wird in schickliche Auslotten und Baulotten, mit Straßen und Alleys, schicklich für Käufer. ☞ Personen welche einiges von dem obigen Eigenthum oder ein Draft von den obigen Lotten, mit Straßen und Alleys, vor dem Verkaufstage in Augenschein zu nehmen wünschen, belieben sich zu melden bei dem unterzeichneten, wohnhaft auf der besagten Plantasche.

Ebenfalls, zur nämlichen Zeit und Ort,

Ein Strich Berg Holzland,

enthaltend etwa 14 Acker und 60 Ruthen, mehr oder weniger, gelegen in Union Taunschip, Libanon Caunty, gränzend an Land von John Mies, Jacob Clemens und Andere.

Der Verkauf wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen, wenn alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden von dem unterzeichneten.

Joseph F. Matz, Trustie
August 28, 1857. angestellt durch die Court.

N. B.—Zur nämlichen Zeit und Ort wird ebenfalls verkauft, eine Lat Kastanien Riegel und Pfosten, und etwa 40 Pännels von Kastanien Pfosten und Riegelfens. (F. Embich, Auctionier.

Libanon Valley Bank.

Gelegen in der Markt Straße der Stadt Libanon, beinahe gegenüber von der "United Halle," eine Thüre nördlich von der Post-Office.

Bezahlt folgende Raten von Interessen auf Geld-Depositen, auf und nach dem 1sten Tag März, 1857, nämlich:

Für 1 Jahr und länger, 6 Pro Cent das Jahr.
Für 6 Monat und länger, 5 Pro Cent.
Für 3 Monat und länger, 4 Pro Cent.

Eine kurze Anzeige der Zurücknahme verlangend, und bietet einen liberalen Weg der Bequemlichkeit zu Denjenigen, die dieselbe mit Deposits begünstigen werden, zahlbar auf Verlangen. Bezahlt Prämien auf Spanische und Mexikanische Thaler, wie auch auf alte Amerikanische Ganze und Halbe Thaler.—Collections werden in allen Theilen der Vereinigten Staaten, Canada und Europa gemacht und überliefert; Anleihen unterhandeln, rc., rc. und allgemeine Wechsel- und Bank-Geschäfte verrichtet.

G. Dawson Coleman, President.
Geo. Gleim, Cassirer.

Die Unterzeichneten, Verwalter, sind persönlich zum Belauf ihres Vermögens für alle Depositen und andere Verbindlichkeiten der Gesellschaft, welche unter dem Namen und Style "Libanon Valley Bank," Geschäfte verrichtet, verantwortlich, wie solches in der Prothonotor's Office von Libanon Caunty eingereicht ist.

J. Dawson Coleman,
Simon Cameron, Levi Klein,
George Smuller, Augustus Boyd,
James Young, George Gleim.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen
Michael Hain,

Letzthin von Bethel Taunschip, Libanon Co.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Registrirer von Libanon Caunty, den unterzeichneten, wohnhaft in besagt. Bethel Taunschip, Testaments-Briefe über besagte Hinterlaßenschaft bewilligte.—Alle Solche die noch auf irgend eine Weiße schuldig sind an dieselbe sind ersucht abzubezahlen, und solche die noch Anforderungen haben sind gleichfalls ersucht ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.

William Stein, } Erecu-
Richard Hain, } toren.

Sept. 18, 1857.

Oeffentliche Vendu.

Dienstags den 20sten October, 1857, wird am Gasthause von Christian Lentz, in Jonestaun, Libanon Caunty, folgendes liegende Eigenthum auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

No. 1, Eine Grundlotte, gelegen in Jonestaun, worauf ist errichtet ein gutes zweistöckiges Backsteinernes Wohnhaus, ein guter Stall und andere Nebengebäuer; ein Brunnen mit gutem Wasser nahe an der Hausthüre.

No. 2, Eine Grundlotte in Jonestaun, 66 bei 198 Fuß, gränzend an No. 1.

No. 3, Ist eine halbe Grundlotte, 22 bei 24 Fuß, gränzend an No. 2 und das Union Versammlungshaus, worauf befindet sich ein Schap, welcher mit wenig Kosten zu einem Wohnhaus gemacht werden kann.

No. 4. Ist ein Strich Holzland,

enthaltend zwischen 25 und 30 Acker, gelegen in Union Taunschip, Libanon Caunty, nahe am Union Canal. Es wird im Ganzen oder in Stücker verkauft, wie es für Käufer am schicklich seyn mag. Zu diesem Strich ist ein sehr leichter Zugang, indem es zwischen zwei öffentliche Straßen liegt, eine davon nach der Union Forge führend. Es ist kein besser Holzland in jener Nachbarschaft.

Der Verkauf wird um 10 Uhr Vormittags anfangen. Die Bedingungen werden bekannt gemacht von den unterzeichneten, Executoren der verstorbenen Veronica Lentz.

Christian Lentz,
Josepp Lentz.

September 8.—8w

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet die untenbeschriebene Plantasche zum Privat-Verkauf an, liegend in Union Taunschip, Libanon Caunty, an der Forge Straße, 2 Meil von Jonestaun und 2 Meil von der Union Forge,

Enthaltend 136 Acker,

stoßend an Land von Peter Böshore, Jacob Hunsicker und Andere. Die Gebäuder sind ein gutes großes Wohnhaus, eine Schweizer-Scheuer und andere Nebengebäuden, eine gute niefehlende Wasserquelle ist unter dem Wohnhaus; ein guter Baumgarten mit verschiedener Sorten vorzüglichem Obst. Etwa 22 Acker von obigem Land ist mit schwerem Eichenholz bewachsen; das Uebrige ist Bauland von Fruchtbarer Art, in einem gutem Zustande und unter guten Fensen.

Kauflustige sind eingeladen anzurufen, Näheres zu erfahren und für sich selbst zu urtheilen.

John Lasch.

September 4, 1857.—4w*

Guilford u. Lemberger's
Neuer Drug-Stohr und
Apotheke,
☞ Dem Markthause gegenüber, ☜
Libanon, Pa.

Ist soeben eröffnet worden, mit einer vollkommenen Auswahl reinen Drugs, Medizinen, Perfumereien, Farbestoffe, u. s. w., u. s. w. —Für Familien-Gebrauch, alle Sorten Gewürze, Farina, Welschkorn Stärk, Arrow-Root, Küfers Isinglaß und French Gelatine; wohlschmeckende Extracte für Puddings, Peis, Custards, u. s. w., von ihrer eigenen Zubereitung, die nur einen einzigen Versuch bedarfen um ihren vorzüglichen Geschmack zu beweisen. Rennet Wein um Slip, Junket, rc., zu machen, viel wohlfeiler und bequemen als die alte Methode—und verschiedene andere Artikel die sich Haushältern anempfehlen. Perfumereien und Toilet Artikel jeder Beschreibung; eine vollkommene Auswahl H[illegible] Salben und Pumade, eine vortreffliche Auswahl Seife, mit Einschluß der berühmten Nymph Seife um die Gesichtshaut zu verschönern und andere Toilet-Pulvern. Haar- und Zähn-Bürsten, Barbir-Pinsel, und eine Verschiedenheit von Buffalo, India Rubber, Horn und Elfenbeinerne Strähle.

Farbe-Stoffe, Indigo, Krapf, Färbeholz, u. s. w.

Für Haushälter — Brenn-Fluid, Camphine, Lampen-Oel Wasch- und Back-Soda, Soponifier, Gewürze, Gekräuter und andere dergleichen Artikel die von Familien gebraucht werden.

Bruchbänder von jeder Größe—alle die berühmtesten Patent Medizinen, Weine, Brändy und eine auserlesene Verschiedenheit Cigarren und Taback.

Guilford und Lemberger werden alle Anstrengungen machen, die Bürger von Libanon und alle Solche die sie mit ihrer Kundschaft beehren, mit Artikel zu versehen welche an Reinheit, Frischheit und Vollkommenheit unübertroffen sind, wozu, wie sie sich schmeicheln, ihre Kenntnissen des Drug-Geschäftes und andere Hülfsquellen, sie vollkommen befähigen wird.

Aerztliche Recepte werden pünktlich zusammengesetzt. Persönliche Aufwartung wird zu irgend einer Stunde gegeben. Der Stohr ist offen um Medizinen auszutheilen, Sonntags von 8 bis 9 Uhr, Morgens und von 1 bis 2 Uhr, Nachmittags.

Libanon, März 13, 1857.

Frucht wird verlangt.
Weizen, Roggen, Welschkorn, Hafer, rc.

Die unterzeichneten werden den höchsten gangbaren Marktpreis in Baargeld bezahlen, für alle Sorten Frucht, an ihrem alten Standplatze, am Union Canal Wasserhause, in Nord Annville Taunschip, Libanon Caunty.—Sie halten ebenfalls beständig auf Hand und zum Verkauf, Sulphur Kohlen, Ofenkohlen und Kohlen für Kalkbrenner, welche sie an den niedrigsten Preisen verkaufen.

Joseph Maulfär,
Daniel S. Leitner.

August 28, 1857.—bv

Daniel Urich—William Teis—G. B. Deppen.
Frucht wird verlangt.
Weizen, Roggen, Hafer, Welschkorn, rc.

Am Centre Waarenhaus, an dem Union Canal, in Meyerstaun, für welche immer die höchsten Marktpreißen in Baargeld bezahlt werden. Sie halten ebenfalls beständig auf Hand und zum Verkauf, Sulphur Kohlen Ofenkohlen, und Kohlen für Kalkbrenner, welche sie an den niedrigsten Preißen verkaufen.

Die Libanon Marktpreiße werben Jederzeit bezahlt für Frucht. Urich, Teis, u. Co.

Meyerstaun, Juni 12, 1857.—4Mt*

Wird verlangt,

An den Genesee Mühlen in der Stadt Libanon,

Weizen, Roggen,
Welschkorn, Hafer,

In einiger Quantität, für welches där höchste Marktpreis in Baargeld bezahlt wird.

Meyers und Schauer.

Libanon, Januar 9, 1857.

Kohlen und Holz.

2000 Tonnen gute Steinkohlen,
1000 Klafter vom besten Holz,

Soeben erhalten an Henry Spohn's ausgedehnten Kohlen- und Holz-Hof, in der Borough von Nord-Libanon, am Union Canal Ufer, am Ende der Walnuß Straße, ein Viereck östlich von C. H. Borgner's Gasthause, die nächste Office zum Canal.

Ho! kommt diesen Weg wenn ihr wohlfeile und gute Kohlen oder Holz braucht und untersucht die Preisen welche sehr billig sind. Keine Mühe wird gesparet die Kohlen zu skrienen und in den besten Stande zu bringen, und werden an Peingrove Preisen bei der Bootladung hier verkauft. Holz beim Großen und Kleinen.

Henry Spohn.

Nord Libanon, August 7, 1857.—13

☞ An die Fruchtbauer!

Die Unterschriebenen an Port Fähm, (Henrich Groh's vormaligen Geschäftsplatz) nahe bei Meyersaun, Libanon Caunty, wünschen zu kaufen jede Art Frucht, als:

Weizen, Roggen, Welshkorn und Hafer,

in irgend einigen Quantitäten an den Libanoner Marktpreisen eingekauft und mit baarem Gelde bezahlt, von Teiß und Miller.

Port Fähm, July 31.—bv

Le Fevre, Black & Co.
Flaur-Händler,

Frucht- und Saamen Commissions-Kaufleute, No. 71 und 72 Süd Whärfen, und 143 und 147 Süd Wasser Straße, Philadelphia.

May 22, 1857.—6Mo

Wilmots Standpunkt.

Eins der Hauptargumente, dessen die Zeitungsschreiber der sogenannten demokratischen Partei sich gegen die republikanische Partei und ihren Gouvernörs-Candidaten bedienen, besteht darin, daß sie dieselben als Abolitionisten verschreien und den weniger unterrichteten Leuten weiß zu machen suchen, daß die republikanische Partei und ihr Candidat dafür seien, die Negersklaven in den südlichen Staaten frei zu machen; und um recht schreckliches Bild zu malen und die Zaghaften recht in Schrecken zu setzen, sagen sie diesen, daß sie dann ihre Töchter den Negern zu Weibern geben müßten. Von dem jetzigen Streben der sogenannten demokratischen Partei zur Ausbreitung der Sklaverei in die noch freien Territorien und der Vermischung der Sklavenhalter mit ihren Sklaven und dem Handel, welchen sie mit ihrem eigenen Fleisch und Blut treiben—ihren aus dieser Vermischung entsprossenen Abkömmlingen—schweigen diese vorgeblich um die Reinheit der weißen Race besorgten Patrioten ganz stille.

In Bezug auf die Beschuldigung des Abolitionismus sprach sich Hr. Wilmot in seiner kürzlich in Philadelphia gehaltenen Rede folgendermaßen aus:

„Sie sagen ich sei ein schwärmender Abolitionist und führe einen Krieg gegen die Institutionen des Landes—daß ich suche die in unsern Schwester-Staaten eingesetzten Institutionen über einen Haufen zu werfen. Nun erkläre ich dieses für eine grobe und ungegründete Verläumdung meines Charakters und meiner Grundsätze. Ich fordere irgend einen Mann heraus, auf irgend eine Handlung in meinem Leben oder auf irgend eine Aeußerung, die ich jemals gemacht habe, hinzudeuten—und ich habe viel über diese Frage gesprochen, und es eristirt ein ziemlich großer Band meiner gedruckten Reden und Briefe über die Sklavereifrage—welche unter der gezwungensten Auslegung eine solche Auslegung rechtfertigen würde. Ich bin ein Staatsrecht-Mann—einer von der alten Jefferson Schule—hinsichtlich jener Frage. Ich halte dafür, daß wir nach der Constitution kein Recht haben uns in die Sklavereifrage zu mischen in den Staaten. Ich halte dafür, daß die Sklaverei gänzlich auf den örtlichen Staatsgesetzen beruhet, und daß wir nicht mehr Recht haben durch irgend einige unserer Handlungen im Congreß die Institutionen der Sklaverei in Virginien zu berühren, als die Virginier haben, die Interessen von Pennsylvanien zu berühren. Es ist eine andere Frage, wenn wir zu der Sklaverei in den Territorien kommen. Wir haben ein eben so gutes Recht, dort gehört zu werden, als sie haben. Wir haben ein gemeinschaftliches Recht in unserem gemeinschaftlichem Erbgut, und sind zu regieren durch die allgemeine Gesetzgebung im Congreß der Union; und wir haben ein Recht, daß in jenem Körper unsere Stimme gehört werden soll bei der Entscheidung des Chrakters der Regierung, welche ihnen auferlegt werden soll.“ (Volksfr.

☞ Ein Mann Namens Isaac L. Wood wurde am 3. September zu Rantoul, Ill., verhaftet, auf den Verdacht, seine Frau, seinen Bruder, dessen Frau und deren zwei Kinder vergiftet zu haben.—Alle starben bis auf die zwei Kinder. Das schreckliche Verbrechen wurde im Mai von 1855 begangen.

☞ In Buffalo kam kürzlich ein hübsches Mädchen Morgens in die Office eines Advokaten, um eine Klage vorzubringen. Im Laufe des Gesprächs verliebten sie sich in einander, gestanden es gegenseitig und am Nachmittag desselben Tages waren sie Mann und Frau. Das war geschwind abgemacht.

☞ Am Samstag Abend wurde ein 3 Wochen altes Kind männlichen Geschlechts an einem Hause in New-York ausgesetzt gefunden. An seinem Anzug war ein Zettel befestigt, der folgende Worte enthielt: „Wer immer das Bäby findet, wird, hoffe ich, für es sorgen, da ich es nicht aus Grausamkeit verlasse—ich thue es, weil ich mittellos bin. Die Mutter ist erst 15 Jahre alt.“ Das Kind wurde nach der Office des Armen-Aufsehers geschickt.

Die Kirchen in Europa: Die St. Peterskirche in Rom hat Raum für 54,000 Personen, der Dom zu Mailand für 37,000 die St. Paulskirche zu Rom für 32,000, die St. Paulskirche zu London für 25,000, die St. Petronia Bologna für 24,000, die Phienkirche in Konstantinepel für 25,000, der Dom zu Florenz für 24,000, Notre Dame zu Paris für 21,000.

Schwerer Ertrag. Zeitungen melden, daß A. W. Pitscher, der in der Nähe von Madison Indiana, das Bauern aus Liebhaberey betreibt, von ein u. dreyviertel Acker achtzig Buschel Hafer erhalten hat. Herr Buckley von Scott Caunty Iowa, erndtete von einen Unze Gerste neun und ein halbes Pfunde, oder ein hundert und zwey und fünfzig Unzen.

Heirath per Dampf.

M. H. Webster, von Olsege Caunty, N. Y. und Miß Emeline Beach, machten am vorletzten Donnerstag gegenseitige Bekanntschaft bei einer Fahrt auf der Eisenbahn von Chicago nach Detroit. Zwischen Kalamazoo und Galesburgh war ihre Liebe schon so weit gediehen, daß sie sich während der Weiterfahrt durch den Friedensrichter Edwards von Kalamazoo im Eisenbahnwagen trauen ließen.

Lüfte dein Schlafzimmer.

Es wird behauptet, daß ein Vogel, wenn er über einen mit Vorhängen versehenen Bettstelle aufgehängt werde, worin Menschen schlafen, am Morgen meistens todt sei, wegen der unreinen Luft, welche durch ihre Ausdünstung erzeugt wird. Enge kleine Schlafzimmer sind oft ebenso ungesund, wie Bettstellen mit Vorhängen.

Die Engländer und die Eingebornen Ostindier suchen sich an Barbarei einander zu übertreffen. Ein englischer Offizier schreibt aus Peschawur, daß von den Seppoys (eingebornen Soldaten in engl. Diensten) welche sich empört hatten, 42 Mann an Kanonen gebunden und so von den Kugel in Stücke zerrissen wurden, daß die Gliedmaßen in allen Richtungen umherflogen. Eine Herrschaft, die zu solchen Mitteln greifen muß, kann nicht mehr lange dauern. Die Engländer haben übrigens diese Hinrichtungsart nicht erfunden sondern ahmen sie nur den Türken nach, welche bekanntlich schon vor langen Jahren die Gewohnheit hatten gewisse Verbrecher vor die Mündungen von Bomben Mörsern zu binden und zu erschießen.

☞ Ein Rechtsanwalt gewann durch seine Rathschläge den ziemlich verwickelten Prozeß einer jungen reichen Wittwe. Sie bezahlte ihn generös, er damit nicht zufrieden, begehrte ihre Hand, d. h. er wollte sie heirathen, und erhielt einen Korb. Darüber entrüstete sich der abgewiesene Freier und sagte tief gekränkt: Ich bin der Balken, der Sie aus dem Schiffbruche an's Land gerettet hat, nun stoßen Sie mich zurück, wie ist das undankbar und himmelschreiend sogar! Die Dame sah ihn an und sagte lachend: Mein bester Herr, Ihr Gleichniß erspart mir jede Entschuldigung; haben Sie je gehört, daß Schiffbrüchige die Balken, auf denen sie sich gerettet, zeitlebens an den Hals gehängt haben? Das wäre barock, und eine arge Uebertreibung der Dankbarkeit, zu welcher ich mich nicht kräftig genug fühle.

„Gottlieb, wie viel hat denn dein Vater Lohn jede Woche?“
„Das weiß ich nicht.“
„Nun, was kriegt er denn jeden Samstag?“
„En' gottsträflichen Rausch.“

☞ Eine Dame meinte, es sei sonderbar, daß das Bischen Quecksilber welches im Terometer emporsteigt, daß Wetter so heiß machen kann.

Die Zukunft unseres Landes.

Es ist noch gar nicht vorauszusehen was die Zukunft dieses Landes sein wird. Die rasche Zunahme unserer Bevölkerung, die Ausdehnung unseres Gebietes, die Vermehrung und Entwickelung der Quellen des Handels und der Industrie, wie sie seit den letzten dreißig Jahren zugenommen, und immer zunehmen, hat die größten Berechnungen überstiegen. Nimmt die Bevölkerung künftig in demselben Grade zu wie bisher, so werden nach genau angestellten Berechnungen, am Schlusse des gegenwärtigen Jahrhunderts, die Bevölkerung dieser Union sich auf ein hundert Millionen, und fünfzig Jahre später auf 375 Millionen Seelen betragen.—Aus allen Theilen der Welt strömen die Millionen nach diesem Lande der Freiheit und des Wohlstandes; und dieser ungeheuern Einwanderung haben wir den rasch emporsteigenden materiellen Wohlstand dieser Union in einem großen Grade zu verdanken.

Was soll noch aus uns werden? Wozu diese ungeheure Völkersammlung nach der neuen Welt? Wer kann es beantworten? Gewiß, Gott macht aus uns ein großes Volk, für große und wichtige Zwecke, wenn wir Ihn furchten und der Aufgabe getreu bleiben, wozu er uns bestimmt hat. Wehe uns aber, wenn wir Gottes vergessen, der uns erhöhen aber auch erniedrigen kann.—Kirchenzeitung.

Der Krieg in Indien.

Wird mit unerhorter Grausamkeit geführt. Ein Geistlicher von dort schreibt:—Die Grausamkeiten welche die Meuterer an den Europäern in Delhi begingen übersteigen fast allen Glauben. Sie schändeten 48 junge Mädchen von 10 bis 14 Jahre alt, alle von angesehenen Familien, und nachdem sie dieselben eine Woche so mißbraucht hatten gaben sie dieselben nackend der Luft des Pöbels Preis, welcher an hellem Tage in den Straßen Delhis seine viehische Lust an den Unglücklichen befriedigte. Dann wurden sie unter unsäglichen Qualen zu Tode gemartert, durch Abschneidung der Brüste, Finger und Nasen bis sie unter den Händen der Wüthriche den Geist aufgaben. Zu Meerut wurde die hochschwangere Frau eines Offiziers zuerst geschändet, dann schnitten sie ihr den Leib auf, rißen das ungeborne Kind heraus und warfen es sammt ihr in die Flammen. Kein Europäer, weder Mann, Frau noch Kind wurde verschont. Die begangenen Grausamkeiten zu Allahabad übertrafen noch fast die in Delhi. Kleinen Kindern wurden vor den Augen der Eltern Finger und Zehen abgeschnitten. Die Eltern mußten nachher die nämlichen Qualen erdulden.

Die britischen Offiziere und Soldaten üben das Vergeltungsrecht für diese entsetzlichen Grausamkeiten aus wo sie können, jede Bande Meuterer die in ihre Hände fällt wird ohne Gnade massakrirt, aufgehängt oder wie tolle Hunde niedergeschossen.

Ein kurioses Faktum.

Der neuliche Census vom Staat New-York ergiebt 1,706,283 Männliche und 1,714,653 Weibliche. Die Zahl der Wittwer ist 35,397; die der Wittwen 95,182. Dies ist bei einer fast gleichen Zahl Männlicher und Weiblicher nahe an 60,000 mehr Wittwen als Wittwer. Ein Wechselblatt hält dies Mißverhältniß für einen schlagenden Beweis, daß, wie viel Vergnügen die Ehe auch den Weibern gewähren mag, sie den Männern den Tod bringe.

Im Staats Asyl für Wahnsinnige zu Harrisburg sind gegenwärtig zwei hundert und fünfzig Patienten.

Die Methodisten machen außerordentliche Anstrengungen, die deutsche Sprache auf ihren wissenschaftlichen Anstalten zur Geltung zu bringen. An der Baldwin Universität, 12 Meilen von Cleveland gelegen, sind 10,000 Thlr. zur Fundirung einer deutschen Professur ausgesetzt. Auch in Quincy und anderen Orten werden deutsche Lehrer Stellen begründet. Dies ist nicht das erste Mal daß die Methodisten in einer guten Sache voran gehen.

Trauriges Ereigniß.

Die Gattin von Jonathan Weber in Norristaun hatte vorige Woche Schmerzen auf dem Magen und ließ einen Arzt rufen, welcher ihr 5 Pillen in Zwischenräumen von anderthalb Stunden zu nehmen verordnete. Sie aber nahm die Pillen auf einmal ein, gegen die Vorschrift des Arztes und da sie aus Opium bestanden, schlief sie ein, um nie wieder aufzuwachen. Kranke sollten immer den Vorschriften der Aerzte folgen.

☞ Eine Mörderin, Namens Charlatte Jones die sich gegenwärtig in Pittsburg im Gefängniß befindet und bald hingerichtet werden soll, erhielt vor einigen Tagen einen Brief, von ihrer Schwester, worin diese sie bat, ihr etwas Geld zu schicken, damit sie sich ein neus Kleid zu der Hinrichtung kaufen könne.

In Nubine (Afrika) besteht ein Gesetz, daß eine Mutter mit ihrer Tochter sobald dieselbe verheirathet ist, kein Wort mehr sprechen darf, wenn sie nicht von obrigkeitswegen gespießt werden will. Die jungen Eheleute in Nubien sollen in Folge dieses Gesetzes weit einiger, zufriedener und glücklicher leben, als in andern Ländern

Eine nette Farm.—Der Ohio Westbote schreibt: Im südlichen Theile von Champaign County besitzt Hr. M. L. Sullivan (früher von Columbus) eine Bauerey von 20,000 Acker Land, von der 7000 angebaut sind und worauf 100 Arbeiter beschäftigt sind. Er hat 2000 Acker Welschkorn, und wird etwa 15,000 Buschel Waizen machen. Hr. Sullivan hat fünf Mähmaschienen und drischt die Frucht unmittelbar nach dem Einbringen.—Eine Dampfmaschine treibt die Dreschmaschiene; ein Schmiede ist beständig in Thätigkeit für Reparatur Werkzeuge. 125 Joch Ochsen und 50 Pferde thun die übrige Arbeit und in einer Schule werden die Kinder der Arbeiter unterrichtet.

Dem „Rochester Demokrat“ zufolge beabsichtigt Er-Präsident Fillmore eine Lady in Montreal zu heirathen.

Lib. Demokrat

Libanon, Pa., September 25, 1857.

Union Staats Ticket,

Für Gouvernör:

David Wilmot, von Bradford Co.

Canal Commissioner:

Wm. Millward, von Philadelphia,

Supreme Richter:

James Veech, von Fayette Caunty.
Jos. J. Lewis, von Chester Caunty.

Union Ticket für Libanon Caunty.

Für Senator:
John B. Rutherford, Dauphin Co.

Assembly:
John George, Libanon Borough.

Caunty Schatzmeister:
Joseph Bowman, Cornwall.

Register:
Daniel Stroh, Nord Annville.

Recorder und Clerk der Sitzungen:
Cyrus P. Miller, Schwatara.

Clerk der Waisencourt:
Jefferson B. Licht, Süd Libanon,

Caunty Commissioner:
Michael Deininger, Londonderry.

Armen Directer:
Samuel Behm, Süd Annville.

Auditor:
Henry Brandt, Nord Libanon Tsp.

Mehr demokratische Früchte.
Die nächste Wahl.

Unterdrückung der armen weißen Arbeiter in neuen Staaten — Ausbreitung von Sklaverei mit Schwerdt und Dolch, in Kansas—Verfolgung der Freunde freier Arbeiter mit Bowiemessern, Spieß und Brandfackel, um das Interesse der Negerhändler zu befördern, um ihre menschlichen Waaren, ihre Neger, ihre Mulatten und ihre eigene Kindern, auf dem Markte im Preiße zu erhöhen; Verstärkung des ausländischen Einflußes in Amerika, Unterstützung der geheimen Verschwörungen der Eirischen Katholiken—Plündereien der Staats-Schatzkammer, Vermehrung der Taxen, Bedrückung des Volks, u. s. w.—dieses waren seit einigen Jahren, die Früchte demokratischer Regierungen, die Werke von Pierce, Buchanan, Packer, u. Co. Andere Früchte jener Parthei fangen an reif zu werden.—Die gegenwärtigen drohenden Verlegenheiten in Geschäfts Angelegenheiten, die großen Geschäfts-Stockungen, die drohende Noth tausender arbeitsloser Familien, sind haubtsächlich dem demokratischen Tariff von 1846 zuzuschreiben. Unter diesem Tariff wurde eine ungeheure Masse Gold und Silber ausgesandt für ausländische Waaren, welche unter dem Tariff von 42 in unserem eigenen Lande fabrizirt worden wären. Es ist wahr, andere Ursachen, als Spekulationen, Vermehrung des Bank-Capitals, haben etwas zu diesem Drucke beigetragen. Doch die Hauptursache ist die große Einfuhr ausländischer Waaren, welche wir dem demokratischen Tariff von '46 zu verdanken haben. Daß die zerstörenden Folgen jener Maßregel so lange nicht gespürt wurden, hieng von einigen außerordentlichen Umständen ab. Hungersnoth und Krieg in Europa erhöhte den Preis der Lebensmittel, und verursachten eine starke Ausfuhr Amerikanischer Frucht nach Europa an hohen Preißen. Dadurch wurde ein Theil des nach Europa gehenden Geldes für ausländische Waaren, wieder nach Amerika zurückgebracht. Jetzt aber, da in Europa ein gewöhnlicher Zustand der Dinge, Frieden u. gute Erndten eingetreten sind, und die Ausfuhr amerikanischer Getreide abgenommen hat—jetzt muß die graße Einfuhr der ausländischen Waaren in Gold und Silber bezahlt werden — das Geld wird in ungeheuren Summen unserem Lande entzogen und nach dem Auslande geschickt—Geldmangel, Bankrot, Arbeitmangel und Ruin muß folgen — die Fortschritte und das Aufblühen des Landes müßen einen mächtigen Stoß erhalten—Arbeitslohn und Preiße müßen jenen des Auslandes näher gleich kommen, so lange das Land unter diesen demokratischen Maßregeln leidet.

Will das Volk von diesen Uebeln welche uns alle bedrücken, erlöset sein, so laßt dasselbe herauskommen zur Wahl und das Amerikanische Republikan Ticket stimmen. Alle Candidaten auf diesem widersetzen sich der demokratischen Misregierung, und stehen auf den Grundsätzen die wir als Whigs immer mit Aufrichtigkeit unterstützt haben. Laße sich Niemand durch die Gradaus Hazzelhurst Bewegung irre machen—dieselbe ist nur mit der alleinigen Absicht auf die Beine gebracht worden, Lokofokoismus mit allen dessen zerstörenden Maßregeln in Gewalt zu erhalten. Wer seine Stimme giebt für das Gradaus Hazzelnuß Ticket, der begünstigt die falsche Demokratie, die Ausbreitung von Sklaverei, die Verstärkung von Katholischen politischen Verschwörungen, die Unterdrückung Amerikanischer Interessen und freien Arbeitern.

Es wird gesagt David Wilmot habe einmal zu Gunsten des demokratischen Tariffes gestimmt. Damals gehorte er zur demokratischen Partei, wurde von jener Parthei erwählt und war verpflichtet für ihre Grundsatze zu stimmen. Doch Wilmot hat sich längst von jenen alten Irrlehren der Falschen Demokratie gereinigt, vollkommen befreit und losgemacht. Seit mehreren Jahren hat er alle Missethaten der falschen Demokratie, mit einem Eifer und einer Geschicklichkeit bekämpft welche bei den ächten Whigs und Amerikaner unbeschränkten Beifall und Dankbarkeit, und bei den Demokraten, Erstaunen und Wuth erregte. Sollen nun Whigs oder Amerikaner, für diesen noblen und fähigen Vertheidiger ihrer Grundsätze stimmen? oder für Packer und die erwähnten demokratischen Maßregeln, oder für Hazzelhurst, welcher nur ein Gehülfe der Packer Parthei ist.

Laßt die Stimmgeber von Libanon sich gegen diesen doppelköpfigen Feind rüsten—die Frage die vor uns liegt ist einfach folgende—David Wilmot, u. das Union Ticket (welches am Kopf dieser Zeitung steht) für Amerikanische Interessen und freie Arbeit; gegen Packer und Hazzelhurst, Katholische Jesuiten-Verschwörungen, ausländische Interessen und Sklaverei. Dieses ist die wirkliche Frage. Soll Libanon seinen kalten Standpunkt, auf Seite der Gerechtigkeit, verlaßen? Wir hoffen jene Zeit ist noch ferne.

Das Caunty Ticket.

Wir haben es uns seit den letzten zwei Wochen zum Geschäft gemacht, die Gesinnungen unserer Freunde im Lande bezüglich des County Tickets kennen zu lernen und wir fühlen uns glücklich, mittheilen zu können, daß in Libanon County alles recht ist. Es war nicht zu erwarten, daß, wo so viele tüchtige Männer sich um ein Amt bewarben, ein County Ticket aufgestellt werden konnte, ohne daß Einige in ihren Erwartungen sich getäuscht fanden, allein diese sind alle Männer, die ihrer Partei aus Grundsätzen anhangen, und sie alle bkennen frei, daß sie das ganze County Tickt unterstützen werden. Wir haben unglücklicher Weise einige Wühler in unserer Partei welche nur schnoden Geldgewinnes halber sich an sie anklammern; allein deren Einfluß ist verschwunden und sie sind jetzt als verkappte Lokofokos bekannt und bei allen achtbaren Bürgern verhaßt.—Doch diese sind sehr thätig an der Arbeit für das Locofoco Ticket, und prahlen laut und offentlich damit daß sie Whig Stimmen genug fur das dritte oder „Gradaus" Amerikan Ticket erhatten würden um dadurch das Locofoco Ticket zu erwählen. Alle Gegner der falschen Demokratie sollten daher auf der Hut sein und diesen verkappte Locofocos welche sich für Amerikaner oder Whigs ausgeben, ihr Plan und ihre Betrügereien vereiteln.

Buchanans Pläne für Kansas.

Das Trauerspiel in Kansas nähert sich seinem Ende. Das Complot entwickelt sich immer mehr und die Schluß Catastrophe wird nicht auf sich warten lassen. Das Territorium, in welchem nach Präsident Buchanans neuester Erklärung die Sklaverei bereits zu Recht besteht, wird sich dieser Herbst als neuer Sklavenstaat constituiren—friedlich wenn es geht, mit Gewalt wenn es nicht anders gemacht werden kann. Und zu bezweifeln, daß der nächste demokratische Congreß oder Präsident Buchanan einen Einspruch dagegen erheben werde, wenn Kansas als Sklavenstaat Aufnahme in die Union begehrl, würde eine wahrhaft kindische Leichtgläubigkeit verrathen.

Die Constitutional Convention, hervorgegangen aus einer jämmerlichen Minoritätswahl, tritt wie vorauszusehen ganz in die Fußtapfen der Boguslegislatur. Alle Prosklaverei-Delegaten werden ohne Prüfung der Legitimationen angenommen, jeder Freistaats-Delegat dagegen ohne Weiteres ausgeschlossen. General Calhoun, ein wüthender Prosklavereimann,—wie alle von Pierce und Buchanan angestellten Beamten des Territoriums,—siegt bei der Wahl eines Präsidenten der Versammlung über den Prosklavereimann Richter Elmore, der wenigstens noch so viel Rechtlichkeit besitzt, die Erklärung abzugeben, die Constitution müsse vorerst dem Volke vorgelegt werden. Darauf vertagt sich die Convention bis zum Tage nach den im October stattfindenden Wahlen. Siegen bei diesen Wahlen die Sklaverei-Anhänger, vermittelst der schändlichen Eintheilung der Wahlbezirke, vermittelst des massenhaften Zuzugs von Missouriern, der schon jetzt vorbereitet wird, und vermittelst der Fälschnngen an der Wahlurne, dann hat aller Trubel ein Ende. Dann kann die Constitution dem Volke (?) vorgelegt werden. Siegt dagegen die Freistaatspartei, so wird die entworfene Prosklaverei Constitution ohne Volksabstimmung dem Congreß eingesendet. Dies ist der Plan, zu dessen Ausführung die Grenzbanditen mit Reche auf die Unterstützung der im Territorium Kansas stehenden Ver. Staaten Truppen rechnen. Diese Unterstützung wird ihnen gewiß nicht fehlen.

Ursachen, warum Packer nicht als Gouvernör erwählt werden sollte.

1. Er ist der Candidat einer Partei welche alle Grundsätze verworfen und verunglimpft hat welchen sie ihre Entstehen verdankt; einer Partei, welche einmal demokratisch war aber nun in ihren Männern und Maßregeln sich als die Essenz des Föderalismus zeigt.

2. Er gehört zu den Männern, welche unsere gegenwärtige ungeheure Staatsschuld gemacht haben und als Canal Commissioner trug er mehr als irgend ein anderer Mann dazu bei, dieselbe auf $42,000,000 anzuschwellen.

3. Er gab in 1840 einen Contrakt an Moorehend und Packer (seinem Bruder) für Erbauung des westlichen Reservoirs, wodurch der Staat um $169,000 geschoren wurde, eine Summe, welche höher war als die, wofür andere zuverlässige Männer die Arbeit auszuführen versprachen.

4. Er war drei Jahre Canal Commissioner unter David R. Porter und als General-Auditor berichtigte er seine eigenen Rechnungen als Canal Commissioner.

5. Sein Verfahren als Canal Commissioner war durch die größte Verschwendung bezeichnet, und Partei Günstlinge verschlangen alle reinen Profite die aus den öffentlichen Werken entstanden. Der Bericht zeigt einen Verlust von $51,583 78, verglichen mit früheren Canal Commissionern.

6. Er stimmte zu Gunsten des Liquör Verbot Gesetzes 5 mal, eben so für die Beschlagnahme und Zerstörung von geistigen Getränken in diesem Staate.
(L. Beob.

Newark, 11. Sept. Einige der größten Fabrik Etablissements entließen am Samstag ihre meisten Arbeiter, weil sie in folge der allgemeinen Geldklemme außer Stande sind, die nöthigen Geldmittel zur Betreibung ihre Geschäfte herbeizuschaffen. Andere Etablissements werden ihre Arbeiten nur unter der Bedingung fortsetzen, daß sie ihren Arbeiten entweder blos die Hälfte des verdienten Lohnes, oder so viel davon auszahlen, als die Verhältnisse ihnen gestatten.

Providence, 15. Sept. — Ein Koffer, der $10,000 enthalten und der Worcester County Bank in Blackstone zugehörte, ist heute Nachmittag aus dem Safe des Condukteurs in den Cars der East Thompson Eisenbahn gestohlen worden.

Die Bank hat $1000 Belohnung für die Wiedererlangung des Geldes und die Entdeckung der Diebe ausgesetzt.

☞ Aus Ellenville, in Ulster Caunty, New York, wird geschrieben daß am 13ten dieses 3 junge Mädchen ausgingen um den Tag in der Nähe der Hauk Fälle am Lackawack Fluß zuzubringen. Sie badeten sich im Fluß und ertranken alle.

Eine Familie vergiftet.

Am letzten Sonntag wurden in Peik Caunty, Alabama, sieben und dreißig Personen vergiftet, von welchen 6 gestorben sind. Die That wurde von einer farbigen Köchin verübt welche durch einen Ungar, Namens Cominska dazu verleitet worden ist. Die Negerin sowie der Ungar wurden lebendig verbrannt.

Die Danville Eisenwerke.

Philadelphia Zeitungen berichten daß die Montour Eisen-Company zu Danville, zum Entschluß gekommen sei ihre Arbeiter zu Entlaßen und ihre Geschäfte für die jetzige Zeit einzustellen. Zwei Tausend Arbeiter sollen dadurch aus Beschäftigung kommen.

Washington, 17. Sept. Der Präsident hat die Bill für den Verkauf von 2½ Millionen Acker öffentl. Landes in Californien, für 450,000 Acker in Missouri und für einige Länderstrecken in der Sioux Reservation Minnesota unterzeichnet,

Selbstmord in Niagara Falles.—Am Samstag stürzte sich ein gewisser W. J. Allen, wie es scheint, ein Neu-Engländer, vom Table Rock über die Fälle hinab. Allen kam von Montreal.

Untergang des Dampfers Central America.

Verlust von mehr als 500 Menschenleben und $500,000 in Gold. Die schlimmsten Befürchtungen, welche man wegen des über die Zeit ausgebliebenen Damfers „Central America" in New-York hegte, sind leider in Erfüllung gegangen. Er ging am 12. September, abwärts von Cap Hatteras in einen schrecklichen Sturm unter, der vom 10ten bis 14ten Dieses dauerte.

Der Dampfer „Central America," Capt Herndon von Aspinwall, mit der San Francisco Post vom 20sten August, und einer Mannschaft von 101 Personen, nebst 525 Passagieren, verließ Havanna am Dienstag, den 8ten Sept., um 9 Uhr Morgens, für New-York. Er hatte $1,600,000 Geld von Californien an Bord, nahm in Havanna noch $600,000 ein, und mit dem was sich in den Händen der Passagier befand, wird der ganze Verlust an Gold auf 2½ Millionen Thaler angeschlagen.

Der Dampfer „Empire City" für New-York, verließ Havanna eine Stunde später als der „Central America," hatte auch den ganzen schrecklichen Sturm, zu bestehen, ist aber glücklich am 15ten Dieses in Norfolk, wenn auch in sehr gekrüppeltem Zustande, eingelaufen. In demselben Sturm ist auch das Dampfschiff „Norfolk," von Philadelphia nach Norfolk bestimmt, untergegangen, doch haben Passagiere und Mannschaft sich in den Booten gerettet.

Bericht eines der Geretteten. — Hr. H. Childs, einer der geretteten Passagiere vom Dampfer „Central America," berichtet folgendes Nahere über den Schiffbruch. Am Donnerstag steigerte sich der Wind bis zum Orkan, und am Freitag stürmte es mit ungeschwächter Wuth fort. Um 11 Uhr Morgens am letztgenannten Tage, fanden die Passagiere zuerst aus, daß das Schiff einen Leck bekommen habe. indem das eindringende Wasser das Feuer der Dampfmaschine auslöschte. Nun wurden Männer in Reihen aufgestellt, und das Wasser mit Eimern ausgeschöpft. Wir gewannen so veil daß die Feuerleute wieder Dampf aufmachen konnten, aber das dauerte lieder nicht lange, da wurden die Feuer wieder durch das Wasser ausgelöscht. Indeß wurde mit dem Wasserschöpfen in allen Theilen des Schiffes fortgefahren, bis es zuletzt unterging.

In der Nacht auf den Samstag stieg das Wasser etwas höher im Schiff, doch arbeiteten wir lustig darauf los, in der Erwartung, beym Tagwerden durch irgend ein Schiff Hülfe zu erlangen. So brach der unglückliche Samstag an, der nichts als eine Vermehrung des Sturmes brachte. Wir blieben unverzagt am Wasserschöpfen, bis 2 Uhr Nachmittags durch Legung des Sturmes unsere Hoffnungen sich noch bedeutend steigerte. Um 4 Uhr entdeckten wir ein Segel in der Ferne, feuerten eine Kanone als Nothsignal ab, bald sahen wir die Brigg „Marine," von Boston, zu uns heran kommen. Von unserem Zustand unterrichtet willigte der Capitän ein alle Frauen und Kinder unseres Schiffes, 26 an der Zahl, aufzunehmen, die dann in unseren letzten Booten nach der Brigg geschickt wurden.

Gegen Abend entdeckten wir noch ein Schiff, das auf unser Nothsignal ebenfalls herbeykam, Capt. Herndon hat, das ein Boot geschickt werden möge, da die unsrigen alle fort seyen. Es wurde versprochen, aber gleich darauf entfernte sich das Schiff und wir sahen es nicht wieder. Nach 7 Uhr Abends sahen wir kaum mehr die Möglichkeit unser Schiff flott zu erhalten. Eine schwere Welle brach über unserem obersten Deck zusammen, und benahm uns die letzte Hoffnung.—Es wurden nun Lebensretter vertheilt, die Jeder sich umschnallte. Dann ließen wir als äußerstes Nothsignal, zwey Raketen aufsteigen. Gleich darauf fuhr eine schreckliche Sturzwelle über unsern Dampfer zusammen und versenkte ihn in die Tiefe, während zur nämlichen Zeit 450 bis 500 Menschen mit Lebensrettern der Gnade der Wellen preisgegeben waren. Der Sturm hatte sich bey dieser Zeit gelegt. Wir blieben beysammen so viel als möglich, es wurde wenig gesprochen, und nur dann und wann munterten wir einander durch Zurufe auf. Das mögte so drey Stunden gedauert haben, da glaubte ich zu bemerken, daß Viele, die nicht schwimmen konnten, den Muth verloren und Einer nach dem Andern sich dem Tode in die Arme warfen. Um ungefähr 1 Uhr Nachts glaubte ich fast allein zu seyn auf dem weiten Ocean, 200 Meilen vom Lande, und mein Rufen wurde nur hie und da von einem der Ueberlebenden beantwortet. Etwa eine Stunde später bemerkte ich ein Schiff, das vielleicht eine Meile von mir entfernt seyn konnte.—Ich schwamm darauf los, erreichte es glücklich und wurde mit Stricken an Bord gezogen. Es war die nach England bestimmte norwegische Barke „Ellen," die schon einander nahmen wir noch 45 mehr auf und kreuzten so lange in der Nachbarschaft herum, bis wir glaubten alle Ueberlebenden an Bord zu haben,

Die Barke war schlecht mit Mundvorrath versehen die Mannschaft lebte von Grütze, uns wurde Caffee und Thee zur Erfrischung gereicht. Am Sonntag Mittag trafen wir die amerikanische Barke „Saxony," welche nach Savannah bestimmt war. Sie half uns mit Lebensmittel aus, Fünf von uns gingen an Bord derselben, und wir sind hier glücklich in Savannah angekommen.

Nachträglich mag noch erwähnt werden daß dieser Dampfer „Central America" bis vor einigen Monaten den bekannten Namen „George Law," führte. Er war ungefähr $300,000 weth und ist nicht versichert. Das Gold, welches als Fracht an Bord des Dampfers war und mit demselben in die Tiefe versank, ist versichert. nämlich über Zweydrittel in London und der Rest in New-York. Bruchstücke des Dampfers sind in der Nähe des Cap Hatteras von vielen Schiffen gesehen worden.

Schwere Hagelstürme.

Indiana und Green Caunties, in diesem Staate, wurden am vorletzten Samstag von verheerenden Hagelstürmen heimgesucht, welche in einer Ausdehnung von fünf Meilen Schaden anrichteten. Welschkorn und Buchweizen wurde platt auf den Grund gelegt, Obstbäume ihrer Blätter und Früchte entstrippt und eine Menge Hühner erschlagen. Die Schloßen fielen so dicht, daß man auf 20 Schritte vor sich keinen Gegenstand erkennen konnte.

Die Schwein-Cholera.

Ein Kaufmann von Cincinnati, welcher kürzlich durch mehrere Caunties in Indiana reisete, berichtet an eine Cincinnati Zeitung daß die Schwein-Cholera in einem beunruhigenden Grade daselbst herrschet. In Folge davon ist dem Handel in Stock-Schweinen Einhalt gethan worden, indem die Mäster nicht geneigt sind sich der Gefahr auszusetzen, welche jetzt sehr groß ist.—In einigen Gegenden war die Meynung herrschend, daß mit dem Gebrauch von Schweinefleisch großermaßen wird inne gehalten werden, in Folge der Furcht, welche durch die Verbreitung der Krankheit verursacht wurde.

Vorsicht!!—Office von Gerhard's Bank Noten Reporter. New York, 21. Sept. 1857. Die hiesigen Banken werfen seit heute die Noten der Yates Co. Bank Penn Yan, N. Y. und der Colchester Bank, Conn., aus. — In Buffalo wirft man die Noten der Trans. Alleghany Bank, Va., und im Westen überhaupt die Noten de Bank of Tecumseh, Mich., und der Bank of Elgin, Illin., aus.

Eine Frau in Bristol, Vermont, Namens Clyde deren Mann sie verlassen hatte, verweigerte alle Speisen für 33 Tage lang und starb eines langsamen Hungertodes.

Ein Kuß ist das beste Sinnbild der Schöpfung Eine französische Schriftstellerin sagt: —„Es kostet weniger und befriedigt mehr, als irgend was Anderes in der Welt"

Vom Ausland.

Die uns aus Europa zugegangenen Nachrichten enthielten keine Neuigkeiten von Bedeutung. England macht fortwährend die größten Anstrengungen, um den Aufstand in Indien, dessen haarsträubende Blutthaten je mehr sie bekannt wurden, Schreie des Entsetzens und der Wuth der Brust jedes Engländers auspreßten, mit eiserner Faust niederzuschmettern. Daß dies endlich gelingen werde, wer möchte daran zweifeln? Wenn eine ganze thatkräftige Nation wie die Engländer, etwas will, so hat sie es stets durchgesetzt, und sie wird es auch diesmal durchsetzen.

Preußen hat die Hoffnung, bald von seinem jämmerlichen König erlöst zu werden. Bei dem Gottbegnadeten Friedrich Wilhelm IV. haben sich Schlaganfalle eingestellt, die sich bei corpulenten und dem Trunke ergebenen Personen gewöhnlich bald wiederholen und ein schnelles Ende herbei führen.

Tod durch zu große Freude.

Nach einen Berichte aus Warschau hat sich daselbst kurzlich der folgende bedauernswerthe Vorgang ereignet. Herr von Boulenky, früher der Obrist in der polnischen Armee, hat seit dem unglücklichen Aufstande im Jahre 1830 in der Verbannung gelebt, wohin ihm seine Frau Gesundheit halber nicht folgen kannte. In Folge der neulich erlassenen Amnestie keerte er nach 21 jähriger Trennung in den Schooß seiner Familie zurück. Die fröhliche Zukunft schien ihm nun zu lachen, und das Glück der Wiedervereinten war unbeschreiblich.—Am 18 July Abends 11 Uhr war Hr. von Boulenky in Warschau angekommen und verbrachte mehrere Stunden im heitersten Familienglück. Am andern Morgen fand man ihn entseelt im Bette. Die Freude hatte ihn getodtet.

Einträgliche Erndten. — Die Weizen- und Tabak-Erndten in dem Kanawha-Thale, Vir., sollen dieses Jahr die besten seyn, welche jemals dort gezogen wurden. Ein Pflanzer hat ein hundert Acker unter Tabak, welcher, nachdem er getrocknet und für den Markt zubereitet ist, ihm $15,000 einbringen wird.

Drohungen der Wittwe Cunningham. — Die Monster Intriguantin droht nun aus Wuth über ihr verunglücktes Bäby, die halbe Frauenwelt zu ruiniren. Sie will so sagt sie buchstäblich, zum Reporter der New-York Expreß—„die Damen von der 5. Avenue anzufangen — welche ihre Köpfe so stolz emporheben, und deren Treiben mit Dr. Burdel in No. 31 Bondstreet der Welt enthüllen,"—„Wenige wissen, sagte sie, was ich mit Harvey Burdell ausgestanden habe.—Ich weiß mehr von Geheimnissen in No. 31 Bondstreet, als irgend Jemand—ich könnte in diesem Augenblick mehr Ehescheidungen zu Wege bringen, als viele glauben." Meine Lippen lagen bisher unter Siegel, aber ich habe beschlossen, sie sollen es nich länger sein; ich habe beschlossen alles, was ich weiß, vollständig aufzuschreiben. Man hat mir davon abgerathen, aber jetzt will ich es thun und diese Enthüllung werden Viele die Augen öffnen, die mich jetzt schon zu Boden geschmettert meinen." Also Wholesale Enthüllungen in Aussicht, vielleicht eine ganze Gallerie von Schandthaten, die in No. 31. Bondsteert gespielt. Nun wir wollen sehen.

☞ Am Mittwoch den 9ten dieses erhieng sich ein achtbarer alter Mann von 64 Jahren, Namens C. Gingrich, nahe Freiburg Schnyder Co., in seiner Scheuer. Die Ursache ist unbekannt.

Versuchter Selbstmord.—Neulich sprang in Philadelphia ein Frauenzimmer Namens Saran Pereival, die, wie es scheint, wahnsinnig ist und aus dem Armenhaus entwischt sein muß, in die Schuylkill. Einige vorübergehende zogen sie heraus und brachten sie in den Hof des Arsenals, bis die Polizei herbei kam.

☞ Von Frankfurt am Main ist im Staats-Departement ein Brief angekommen, der die Erndte in Deutschland als sehr günstig schildert. In vielen Gegenden sind die Preise der Produkte bereits bedeutend gesunken und ein weiteres Fällen derselben wird erwartet.

☞ Merkwürdige Zwillingsgeburt.—Der Calaveras Chronicle meldet, daß am 3. Juli Mad. Wilson von einem Knaben und 4 Tage darauf erst von einem zweiten Knaben entbunden wurde.

☞ Irgendwo lebt ein Mann, der sieben Weiber nach einander gehabt hat. Alle sind gestorben, aber die sieben Schwiegermütter leben bei ihm im Hause.

Gichtern! Gichtern! Gichtern!
Hance's
Kräuter Extract Epileptische Pillen,

Für die Heilung von Gichtern, Krämpfen und allen nervösen und constitutionellen Krankheiten.

Personen welche unter diesem lästigen Uebel leiden, werden finden daß Hance's Kräuter Epileptische Pillen das einzige Heilmittel sind das jemals entdeckt wurde für Gichtern oder Fallende Krankheit.

Diese Pillen üben besondere Wirkung auf das Nervensystem aus, und, obschon sie besonders für die Heilung von Gichtern zubereitet sind, sind sie sehr nützlich für alle Solche die an schwachen Nerven leiden, oder deren Nervensystem durch irgend eine Ursache beschädigt wurde. In chronischen Leiden, oder Krankheiten von langer Dauer, die von Nervenschwäche herrühren, sind sie sehr wohlthätig.

Preis $3 die Box, oder 2 Boxen für fünf Thaler. Personen außerhalb der Stadt erhalten die Pillen nach dem Empfang einer Anregung, die Pillen postfrei zugeschickt. Zu verkaufen bei S. E. Hance, No. 108 Baltimore St., Baltimore, Md., an welchen Aufträge von allen Theilen der Union, postfrei, addressirt werden müssen

Es fehlt niemals in Dyspepsie.

Salem, N. J., Februar 24, 1855.

Dr. C. M. Jackson—Werther Herr—Es verursacht mir besondere Freude Ihnen diese Paar Zeilen zu senden, allen Denen die mit jener schrecklichen Krankheit, Dyspepsie, behaftet sind, die schätzbaren Eigenschaften von Hufland's Deutschem Bitters anempfehlend. Während einer langen Zeit war ich mit jener Krankheit schwer behaftet, und gebrauchte viele Zubereitungen welche für jene Krankheit hoch anempfohlen wurden, allein alle vergebens. Auf den Rath das Deutsche Bitters zu gebrauchen kaufte ich eine Flasche. Durch den Gebrauch dieser erhielt ich so vielen Nutzen, daß ich mehr davon kaufte und jetzt, nach dem Verkauf von funf Botteln, fühle ich gesunder als zu irgend einer Zeit während den letzten zehn Jahren.

Andrew Yourson.

☞ Dieses Bitters ist zu verkaufen in dieser Druckerei.

Haarstärkungs-Mittel.

Prof. Wood begehrt die Aufmerksamkeit auf die Anzeige seiner schätzbaren Medizin für Wiederherstellung der Haare, und für die Verhütung des Kahlwerdens. Das Mittel wurde vielfältig und mit großem Erfolg gebraucht. Hunderte, ja Tausende haben es gebraucht und sind bereit dessen Wirksamkeit zu bescheinigen. Gehe ohne Verzug und kaufe eine Flasche und probire dessen Kräfte. Unsere guten alten Bätschlor Freunde sollten diese Gelegenheit benutzen und ihre Glatzen mit einem schönen üppigen Haarwuchs bedecken.

Zu verkaufen in Guilford und Lemberger's Apotheke, Libanon.

Oxginated Bitters.—Eine Kur für Dyspepsie.

Die Geschichte dieser merkwürdigen Medizin, und deren erstaunlichen Erfolg in hartnäckigen Fällen von Dyspepsie, Asthma und allgemeiner Schwäche des Systems, setzen dasselbe unter die wunderbarste Entdeckungen der Arzeneikunde, und hat demselben einen Ruf über irgend eine andere Medizin gegeben.

Das Oxginated Bitters enthält nichts das berauschen kann—es ist eine rein medizinische Zubereitung, in welcher die schätzbarsten Heilmittel vereinigt sind, und eine besondere Eigenschaft, die vorher unbekannt war, aber höchst wirksam ist in allen Krankheiten die Schwachheiten und Unordnungen des Magens und Systems im Allgemeinen Es ist ein angenehmes Stärkungsmittel, alle unangenehme Symptome entfernend, und die Natur in ihren Anstrengungen das System zu stärken, unterstützend.

Seth W. Fowle u. Co., 138 Waschington St., Boston, Eigenthümer. Zu verkaufen bei Dr. Roß, Libanon.

Eine Kur für Dyspepsie. — Das Oxigenirte Bitters wurde in einigen der schlimmsten Fällen von Dyspepsie, die jemals vorgekommen sind, probirt, und erwies sich als das beste Mittel das mals entdeckt wurde für diese schwierige Krankheit. Zum Verkauf bei Dr. Roß, Libanon.

Schuylkill Caunty.

Robert Hughes, ein fleißiger Arbeiter in De Haven's Kohlenmine bei Minersville, wurde am Montag vor acht Tagen durch einen Fall von Kohlen, plötzlich getödtet. Der unglückliche Mann war erst sechs Wochen im Lande und hinterläßt eine Wittwe und fünf Kinder in Wales, für welche er in kurzer Zeit zu schicken gedachte, und welche jetzt vergebens den freudigen Augenblick erwarten, wo sie die Armen ihres theuren und zärtlichen Beschützers eilen wollten.

Merkwürdige Erhaltung.—Am 3ten August verlor Hr. Abraham Treutman, von Llewellyn, eine Kuh und Niemand wußte wo dieselbe hingekommen war, als sie am 29. desselben Monats in einem alten Kohlenschacht lebend wiedergefunden wurde, nachdem dieselbe 26 Tage ohne Fressen zugebracht hatte, d. h., wenn sie die ganze Zeit über in dem Schacht gewesen war, welches sehr wahrscheinlich zu sein scheint, obwohl es beinahe unglaublich ist, daß dieselbe so lange vom Wind leben konnte.

☞ Der Stadtrath von Pottsville passirte am Dienstag eine Verordnung nach welcher bei Strafe der Verwirkung kein Schießpulver in größeren Quantitaten als 25 Pfund innerhalb die Boroughgrenzen gebracht werden darf.—Wenn daher nach diesem Jemand eine Ladung dieses gefährlichen Artikels durch die Stadt fährt, so mag er sich darauf gefaßt machen unter der dieser Verordnung den ganzen Werth desselben zu verlieren.—A. Repub.

Die Grand Jury verfügte bei ihrer letzten Sitzung über 91 Anklage-Bills, wovon 70 bestätigt und 21 verworfen wurden. Angriff und Schlägerey Prozesse und solche welche aus der Verletzung des Liquörgesetzes entstanden, bildeten die Mehrzahl der Anklagen und waren mehrentheils von so unbedeutendem Charakter.

Die Grand Jury berichtet daß die Verwaltung des Schuylkill Armenhauses ganz empörend schlecht sei. Während die Armen meistens von trockenem Brode leben, bald an Hunger starben, sollen die Ausgaben sich auf unbegreifliche hohe Summen belaufen, welches durch eine schlechte Buchführung gänzlich unerklärbar gemacht ist.—Schuylkill wird bekanntlich von Eirischen Demokraten regiert.

Lancaster Caunty.

Anordnungen sind im Gange eine Ackerbau Ausstellung in der dritten Woche im nächsten October in der Nähe der Stadt Lancaster zu halten.

Todt gefunden.—Am vorigen Donnerstag Morgen wurde ein Mann, Namens Enoch Diller, todt gefunden in dem Hof seines Vaters, ungefähr eine Meile von Neu-Holland. Er war am Mittwoch Abend nach Neu-Holland gegangen, um einige Geschäfte zu besorgen, wo er einige Zeit aufgehalten wurde. Man wußte nichts weiter von ihm bis er am folgenden Morgen in dem Hof seines Vaters todt gefunden wurde. Seine Zunge war beynahe entzwey gebissen, geschwollen und schwarz, übrigens hatten seine Gesichtszüge ihr natürliches Ansehen. Man vermuthet, daß er spät von New-Holland zurückkehrte und durch einen Sturz zu seinem Tode kam. Er war etwa 30 Jahre alt und unverheirathet.

Brandstifter noch immer am Werk.—Wir vernehmen, daß während der vergangenen Woche mehrere Brandstiftungs-Versuche in dieser Stadt und deren Nähe gemacht wurden, die aber zeitlich genug entdeckt wurden, um die Absicht der Brandstifter zu verhindern. In der Nacht vom Sonntag vor acht Tagen wurde ein Feuer in der Scheuer des Herrn Jacob S. Hostetter, ohnweit der Philadelphia Turnpeikstraße, von einem alten Deutschen Laudstreicher angezündet. Der Knecht des Hrn. Hostetter entdeckte aber das Feuer noch zeitlich und löschte es, ehe es einigen Schaden gethan hatte. Der Mensch war nach Herrn Hostetters Wohnung gekommen und hatte Essen begehrt, welches ihm gegeben wurde. Nachher verlangte er auch noch Geld, welches ihm verweigert wurde. Hierauf fieng er an zu fluchen und zu drohen und entfernte sich. Als er fortgieng, lief ein Hund nach ihm, worüber er in einen solchen Zorn gerieth, daß er ein kleines Pistol aus der Tasche zog, und dem Hund zu erschießen suchte, aber das Pistol gieng nicht los. Man sah ihn während dem Nachmittag um die Scheuer herum lauschen, und er wurde von den dort beschäftigten Arbeitern weg beordert. Um 9 Uhr sah einer der Männer Licht in der Scheuer, und gieng hinaus um zu sehen, was es sey, worauf er einen Haufen Späne und Stroh auf dem Boden der Scheuer fand, der beynahe verbrannt war. Nachsuchung wurde nach dem Landstreicher gemacht, aber man konnte keine weitere Spur von ihm finden.

In der vorigen Dienstag Nacht wurde ein Versuch gemacht einen Küferschap in der Love Lane anzuzünden. Der Eingenthümer, ein Deutscher, sah den Schurken ein Schwefelhölzchen anzünden, worauf er seine Flinte herbeyholte, aber anstatt den Brandstifter ohne Weiteres den Inhalt derselben haben zu lassen, wartete er auf den Beystand seines Nachbars Mittlerweile hatte sich der Schurke außerhalb Schußweite entfernt.

Auch soll in der Nacht vom Freytag vor acht Tagen ein Versuch gemacht worden seyn, die Scheuer der Frau Scherer, an der Neu-Holland Turnpeikstraße, ohnweit dieser Stadt, in Brand zu stecken, der aber noch zeitlich entdeckt wurde, um Unheil zu verhüten.

Es ist hohe Zeit daß dieser Ruchlosigkeit auf eine oder die andere Weise Einhalt gethan wird; und da es scheint, daß alle andere Mittel nicht zureichend sind, so sollten die Bürger nicht nur ihre Außengebäude streng bewachen. sondern sie würden auch gerechtfertigt seyn, jeden Schurken mit Bedacht niederzuschießen, welchen sie daran ertappten die Brandfackel zuzubereiten oder dieselbe an ein Gebäude anzulegen.—Volksf.

Nebst den obigen Fällen, melden die Lancaster Zeitungen noch zwei andere Brandstiftungen die in der Stadt Lancaster stattfanden. Ein Främ Gebäude am Bierkeller des Hrn. John Haag, brannte nieder. Ein Knabe von Andreas Ostertag versuchte ein Schulhaus in Brand zu setzen—wurde darüber ertappt und für ein Verhör eingesetzt.

Berks Caunty.

Die Frau von Mahlen Miller, in Reading, wollte am verletzten Dienstag Abend eine brennende Lampe mit Fluid füllen als eine Explosion stattfand. Sie wurde ganz mit Fluid überschüttet, stand augenblicklich ganz in Flammen und rannte in diesem Zustand auf die Straße, wo ihr jammervoller Hülferuf die Nachbarn herbeyzog. Man fand sie besinnungslos, drey Thüren von ihrer Wohnung liegend—alle Kleider waren ihr von Leibe gebrannt. Sie lebte unter schrecklichen Schmerzen nur bis zum nächsten Tage.

Am verletzten Samstag sind die Arbeiten in der Reading Baumwollen Manufaktur eingestellt worden, und bey dem jetzigen Druck im Geldmarkt ist es leider sehr ungewiß, wenn diese Erwerbsquelle für viele unserer Arbeiter wieder geöffnet werden wird.

☞ In Erie County wurden kürzlich im Verlauf weniger Tage zahlreiche Brandstiftungen verübt und meistens gefüllte Scheuern in Asche gelegt. Die Aufregung darüber war groß. Die ganze Nachbarschaft von Waterfort machte sich auf, um auf den Thäter zu fangen. Der Verdacht ruhte auf einem Deutschen, Namens Michael Dengler, welcher denn auch bald in einen Gehölze gefangen wurde. Er hatte eine Büchse, sowie viel Schießbedarf und Zündhölzchen bei sich.

Die aufgeregte Volksmenge war schwer abzuhalten ihn auf der Stelle zu hängen. Zwei Mal war der Strick schon um seinen Hals gelegt, aber bessere Einsicht siegte und er wurde nach Erie in's gefängniß gebracht.

☞ Vor einigen Tagen erschien in in einer Bank zu Baltimore ein wohlgekleideter junger Mann und überreichte eine Anweisung für $500, anscheinend von einer der größten Firmen jener Stadt ausgestellt. Das Geld wurde prompt ausbezahlt. Als der Mann fort war, entdeckte man, daß der Schein eine Fälschung sei. Der Schwindler ist verschwunden. So geht es in der Welt heutzutage zu.

☞ Im letzten Jahr wurden 32 Millionen Thaler werth Seidenwaaren von Auslande importirt und in diesem Lande verbraucht, darunter über 25 Millionen werth Seidenstoffe für Damenkleider. Ist es da ein Wunder, wenn über harte Zeiten geklagt wird, wenn für Seidenwaaren allein eine solche Summe aus dem Lande geht, nicht zu gedenken des ungeheuren Betrags der für sonstige Luxusartikel über See geschickt wird.

Das Dampfpferd.

Vom 30. Juli an wurde in der Nähe von Louth, in Lincolnshire, England, von einer zahlreichen Versammlung Boydell's neue Dampfmaschine drei Tage lang zu fast allen Ackerbauzwecken probirt, und ergab sich daraus ein Resultat, welches von so großer Bedeutung für die Entwickelung unserer Zukunft ist, daß wir die Aufmerksamkeit der Leser darauf ganz insbesondere richten müssen.

Die Maschine, „das Dampfpferd" genannt, ist eine Art leicht gebauter Lokomotive, am Umkreise jedes Rades sind funf Schienen beweglich befestigt, so daß, indem die Maschine vorwärts geht, sie beständig vor sich eine Railroad legt und dieselbe hinter sich immer wieder aufnimmt, um sie von Neuem zu legen. Langs den Seiten der Maschine läuft eine starke eiserne Stange, an der sich Haken zum Anspannen von Pflügen, Eggen, Wagen rc. befinden.

Die Maschine ist ferner so eingerichtet, daß sie mit Leichtigkeit sich lenken läßt, und wenden und umkehren kann.

Der erste Versuch wurde auf einem Stück stark lehmigen und unebenen Landes gemacht. Drei von Borrell's double breasted wheel ploughs wurden vorgespannt und arbeiteten vortrefflich.

Auch Coleman's Cultivator, der sodann eingespannt wurde, schaffte sehr gut, während die Säemaschienen, die man probirt, nicht brauchbar erschienen, weil sie nämlich zu schwach waren und theilweise brachen.

Den Schluß des ersten Tages machte der glänzende Versuch, mit dem Dampfpferde vier Wagen mit Kalk und Erde beladen fortzufahren.

Am 31., dem zweiten Tage, wurde das Dampfpferd auf dem Grunde der Nord Lincolnshire Association probirt und gewann sofort die freudige Bewunderung aller Zuschauer durch die leichte Weise, wie es durch eine schmale Gasse in die Yard der Association kam, dann umwandte und nachher wieder durch eine kleine, enge Seitenpforte auf's Feld hinaus fuhr.

Es wurden nun Borrel's und Howardts Pflüge versucht; letzterer arbeitete viel besser. Der Boden war schwerer Lehm und sehr trocken, und es wurde durchschnittlich 1 Acker per Stunde umgepflügt, incl. Umwenden und Anhalten.

Coleman's Cultivator mit Eagen und Harken und eine große Anzahl anderer Ackergeräthe, wie dieselben zu verschiedenen Arbeiten gebraucht werden, zog man nun zum Versuch. Das Urtheil aller Kenner, wobei auch fast alle Ackergeräthschafts Fabrikanten mit zugegen waren, ging dahin, daß die Dampfmaschine ihren Zweck vollständig erfülle und daß, wo die Arbeit noch nicht genau oder schnell genung von Statten gehe, dies durch für ihren Zweck entschiedenere Contruktion der Ackergeräthschaften überhaupt wird vermieden werden konnen.

Die letzten Versuche wurden mit Cotesway's Subsoil und Trenching plough gemacht, 12 Zoll tiefe und 12 Zoll breite Farchen wurden damit gezogen und es zeigte sich, daß man ebenso 2—3 Fuß tiefe Furchen zu ziehen im Stande war.

Am Schluß des Ganzen zog das „Dampfpferd" zwei schwere Wagen einen steilen Berg hinauf und drei laute Cheers der erstaunten Versammlung begrüßten dasselbe, als die Höhe erreicht war.

Es ergab sich aus der Berechnung, daß die Maschine 8 Acker in 10 Stunden mit ca. $8 Unkosten, für Arbeit und Kohlen, gepflügt hatte, während 8 Pferde in derselben Zeit nur 4½ Acker und zwar mit $12 Unkosten pflugen konnten.

Das Resultat ist somit in jeder Beziehung sehr zu Gunsten der Maschine ausgefallen und die zahlreichen Zuschauer aus allen Theilen der Welt (denn man sah dort Nordamerikaner, Cubaner, Russen, Deutsche, Schweden rc.) gingen in hohem Grade befriedigt von dannen.

☞ Ein Mann der mit seiner Frau in einem Gasthofe abstieg, sagte einem Aufwärter daselbst, er solle aus dem Wege gehen, weil seine Frau komme. „Weißt sie denn, daß ich ihr aus dem Wege gehen soll?" antwortet der Aufwärter. Der Mann schwieg still.

Philadelphier Markt.

Flauer und Mehl.—Flauer ist stumpf und einige kleine Verkäufe für Export sind geschehen an $5 50, bis $5 75 das Bärrel. Verkäufe an Bäcker und Kleinhändler wurden gemacht an $5 bis $8 25. Roggenmehl gilt $4 35 und Welschkornmehl $4 das Bärrel.

Getreide.—Die Empfänge von Weizen waren klein und die Preise sind etwas gestiegen. Verkäufe geschahen an $1 33 bis $1 35 für rothen, und $1 40 bis $1 45 für weißen das Buschel. Roggen ist standhaft an 75 Cents.—Welschkorn ist rar an 80 Cents. Hafer wird verlangt an 35 Cents.

Ein ziemlich guter Vorrath von Vieh war im Markt, doch wurden die Preise der letzten Woche nicht ganz erhalten. Am Bulls Head waren 1185 Stück Schlachtvieh, die mit Ausnahme von 130 verkauft wurden, zu $9 bis $11 50 das Hundert, nach der Qualität. Das meiste Vieh verkaufte zu $10 50 bis $11. Am Avenue Viehhof wurden 709 Stück angeboten, die auch bis auf 50 verkauften, zu Preisen von $9 50 bis $11 50.

Ungefähr 250 Kühe und Kälber waren im Washingten Hof. Sie verkauften zu $30 bis $50 für Milchkühe, $25 bis $35 für Springer, und $30 für trockene Kühe.

In Singers Hof waren ungefähr 2000 Schweine und 80 Pferde. Die Schweine verkauften schnell zu $9¾ bis $10 das Hundert Pfund.

Libanon Marktpreiße.

Extra Familien Flauer, per Bärrel,	$8 00
Extra Flauer, per Bärrel,	7 25
Extra Super Fein Flauer, per Bärrel,	6 25
Preim Weißer Weizen, per Buschel,	1 15
Preim Rother Weizen, per Buschel,	1 00
Preim Roggen, per Buschel,	65
Welschkorn, per Buschel,	65
Hafer, per Buschel,	35

Corrigirt an Pflegers Stohr, am 25. Sept.

Grundbirnen	50	Säuborsten	40
Butter	16	Federn	75
Eyer	16	Woll	40
Schmalz	12	Suppenbohnen, Qt.,	8
Unschlitt	11	Essig, Gallen,	10
Schinken, (Vorder)	12	Latwerge, Häfen,	37½—50
Seiten	11	Gedörrte Aepfel, Bu.,	75
Hinterschunken	14	do Geschälte	1 25
Seife	6	Pfirsching Schnütz,	2 00
Wachs	25	do. Hutzeln,	75
Lumpen (weiße)	5	Kirschen,	1 00
Vermischte	2	Zwiebeln	50
Flachs	12½		

Verheirathet:

Am 17ten Dieses, durch den Ehrw. T. Wunderling, Hn Charles Clump, mit Miß Caroline Miller, beide von Libanon.

Am 17ten Dieses, durch den Ehrw. F. W. Kremer, John H. Uhler, mit Miß Käte Kitzmiller, beide von dieser Stadt.

Stadt und County Neues.

Laßt euch assessen.

Wer nicht zehn Tage vor der Wahl assessed ist, kann nicht stimmen. Jedes Jahr gehen von unseren Stimmen verloren wegen Mangel an Aufmerksamkeit in dieser Sache. Wir hoffen daß unsere Freunde zeitlich darnach sehen werden, daß der Name eines jeden Amerikanischen Republikaners auf der Assessors Liste eingetragen wird.

Politische Versammlungen.

Gute Aussichten sind vorhanden daß David Wilmot, unser Candidat für Gouvernör, vor der Wahl Libanen besuchen und eine Rede halten wird. Wir hoffen nächste Woche im Stande zu sein die Thatsache anzukündigen. John W. Baer, der Bucky Grobschmidt, welcher als ein Redner zu Gunsten General Taylors wohlbekannt ist, wird ebenfalls vor der Wahl an mehreren Plätzen dieses Countys Reden halten. Wir hoffen daß das Volk in Schaaren herauskommen wird ihn zu hören, wenn Nachricht von den Versammlungen gegeben wird.

☞ Die Englische Demokratische Zeitung dieser Stadt publizirt ein Ticket welches am letzten Freitag Abend in Meyerstaun aufgenommen wurde. Die Ring-Leaders welche dieses verrichteten heißen sich Gradaus Amerikaner — stehen aber im Dienste der Demokratischen Parthei—zwei von ihnen sind von Harrisburg und Philadelphia gekommen. Die folgende Mittheilung des Hrn. Zug zeigt, was einsichtsvolle Männer davon denken, und auf welche Weise das Ticket zusammengebracht wurde.

(Für den Lib. Demokrat)

Einige Gradaus Amerikaner versammelten sich in Meyerstaun, am Freitag den 18ten dieses, und gegen meine entschiedene Weigerung ernannten sie mich für County Schatzmeister. Da ich nicht begierig bin eine ruhmlose Niederlage zu erleiden, auch nicht wünsche den Namen zu haben die Parthei zersplittet zu wollen, so lehne ich den politischen Tod der für mich bereitet wurde, gänzlich ab.

Ich werde das Union County Ticket herzlich unterstützen, weil es regelmäßig ernannt wurde, und Männer enthält welche fähig sind zu den verschiedenen Aemtern, und die lange und wohl bekannt sind als Gegner der Falschen Demokratie.

Daniel Zug.

Millcriek, Sept. 21, 1857.

"Gradaus—Nixumraus."

Die Demokraten halten sich in diesem Wahlkampfe sehr stille—sie verrichten ihre Arbeit im Stillen und in Dunkelheit. Ihre Verbündeten die Liders der Gradaus Know Nothings haben sie angestellt die öffentliche Arbeit zu verrichten. Die Letzteren sollen nämlich die Gegner der Packerparthei vertheilen, damit die Demokraten im Stillen in Aemter schleichen können. Dieses ist der jetzige Plan der Locofocos und Gradaus Know Nothings. Der Plan wäre gut und könnte ausgeführt werden, wenn das Volk so dumm wäre als jene Verräther glauben. Die Whigs von Libanon werden auch diesen schabigen Versuch der Gradauser und Locos in einen "Dreieckigen Hut" schlagen, verlaßt euch darauf.

Die neue Schnellpreße angekommen.

Eine ganz neue Schnellpreße, welche mit Dampf, Pferdekraft oder von Hand getrieben werden kann, ist am letzten Montag angekommen, und wird in einigen Tagen aufgestellt werden für den alleinigen Gebrauch des 'Libanen Demokrats.' Schon seit einigen Jahren fühlten wir das dringende Bedürfniß einer solchen Presse; aber die gewissen sehr großen Kosten, und das Risike, welches mit dem Ankauf der Schnellpressen verbunden sind, bewegen uns die Sache von Zeit zu Zeit abzuschieben, bis endlich die unerwartete Ausdehnung der Circulation des Demokraten und die immer noch beiströmenden neuen Subscribenten, das nöthigten diesen Schritt zu thun. Schon vor etlichen Monaten zurück sollte die Presse im Gange sein; über aus irgend einer Ursache versäumte der Manufakturist dieselbe zur versprochenen Zeit zu liefern. Endlich nach langem Warten ist sie angekommen. In vier ungeheuern Boxen einpackt, mit einem Gewicht von etwa zwei Tausend Pfund liegt sie noch am Ufer des Canals, und wir, die wir bis jetzt nur mit den kleinen einspännigen Handpressen umzugehen wußten, wissen gar nicht was mit dem großen Ungeheuer anzufangen, und sind deshalb genöthigt das ganze Ding liegen zu lassen bis ein Agent des Manufakturisten ankommen, die Presse aufstellen, in Gang setzen und uns belehren wird wie dieselbe zu handhaben. Wir hoffen daß dieses im Laufe der nächsten Woche geschehen wird. Wir erwarten, als Lehrlinge im Gebrauch dieser Art Pressen, zuerst bedeutenden Schwierigkeiten zu finden ehe wir gehörig damit umzugehen wissen—deshalb versprechen wir nicht gerade etwas Großartiges zu leisten. Doch ist es unser Vorsatz, sobald die neue Presse erprobt und im Gang ist, die Zeitung bedeutend zu vergrößern und überhaupt neue Verbesserungen an derselben zu machen, welche den Beifall unserer Freunde immer erhöhen, und selbst unseren politischen und persönlichen Feinden Achtung einflößen müssen. Unsere Freunde können wir versichern daß wir in diesem Unternehmen uns sehr großen Kosten zuziehen, und wir ersuchen sie daher ihre Verbindlichkeiten nicht zu vergessen. Indem wir nun bald im Stande zu sein hoffen den Demokrat mit größerer Schnelligkeit abzudrucken, so können wir jetzt wieder neue Subscribenten mit Freuden annehmen, welches uns, mit einer Handpresse, bald eine Last anstatt ein Vergnügen war. Wir laden daher Alle die noch keine Subscribenten zum Libanon Demokrat sind, ein ihre Namen einzureichen. Mögt ihr in Libanon oder in irgend einem anderen Caunty wohnen, sendet eure Namen ein, und der 'Demokrat' wird euch wöchentlich besuchen, belehren, unterhalten und erheitern,

☞ Wir wünschen die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Anzeige des Hrn. Ramsey und Co. in heutiger Zeitung zu richten. Untersucht seine Auswahl von fertigen Kleidungsstücke ehe ihr sonstwo kauft.

☞ Hr. Wm. Ohlwein von Jackson Tsp., kaufte vor einiger Zeit eine tragende Brütloose von einem Kreiber, die neulich Junge warf unter welchen sich zwei befinden von denen jedes einen Vorderfuß hat mit beinahe vollkommene Aehnlichkeit eines Hundepfotens.

☞ Joseph M. Walker hat dieses Jahr auf seinem Lande nahe Jonesteun, zwei Rettiche gezogen, wovon einer 17 und der andere 18 Zoll in Länge, und 13 Zoll im Umfang messen.

☞ Hr Samuel Rosenberger zog dieses Jahr auf seinem Lande in Cornwall Taunschip, eine Kukumber welche 16 Zoll in Länge und 8 Zoll im Umfang mess

☞ Hrn. J. C. Reisners Häuser und Lotten in dieser Stadt wurden nicht verkauft auf der Vendu vom letzten Samstag. Derselbe bietet sie jetzt zum Privat Verkauf an.

Auf der Libanon Valley Eisenbahn sind die Preise der Tickets, während der Berks Caunty Ackerbau Ausstellung, wie folgt festgesetzt worden: Von Libanon nach Reading hin und zurück, $1 20; von Meyerstaun, 90 Cents; von Millbach 70, von Womelsdorf 60, von Robesonia 50, von Wernersville, 40, und von Sinking Spring 30 Cents.

Personen, welche der Fähr beywohnen wollen, müssen an den genannten Stationen Excursions-Tickets fordern. Diese Tickets gelten vom 7ten bis 10ten October, und für die obenangebenen Preise kann Jeder hin- und zurückfahren.

Im Staats Asyl für Wahnsinnige zu Harrisburg sind gegenwärtig zwei hundert und fünfzig Patienten.

Harrisburg, May 20, 1857.

☞ Ich beschuldige hiermit daß ich das Mexikanische Oel aus Versehen an meinen jüngern angewendet habe, welche durch Rheumatismus gelähmt und verzogen waren. Dasselbe war von einer Dauer von 17 Monaten, und jetzt bin ich vollkommen geheilt. Ich empfehle es mit Freuden zu allen die auf ähnliche Weise leiden.

J. M. Finfroe.

☞ Zu verkaufen bei Guilford u. Leuberger, Libanon.

Venduen sollen an folgenden Zeiten und Plätzen stattfinden, wie in andern Theilen die Zeitung ferner angezeigt wird:

September 25. Wm. u. L. Arnold, Nord Lib.
Sept. 25. Verst Michael Stuchy, Hanover.
September 26. Daniel Heilman, Süd Annville.
Septemb. 26. Verst. Thos. Wendling, Hanover.
Sept 26 Verst Jacob Lentz, Bethel.
Sept. 28. Verst. M. Meiley, Bethel.
Sept. 29. do do
Sept. 30. Verst. A. Ulrich, Nord Annville.
October 2. Verst C Hunsicker, Bethel.
Oct. 2. Verst. John Groff, Millerick.
Oct. 2. Verst. Christ. Hunsicker, Bethel.
Oct. 3. Verst. John Walmer, Union.
Oktober 3. Samuel Witter, Halbweg-Haus.
October 3 Verst P Phraner, Libanon
Octobe: 3 Daniel Wenrich, Bethel, Berks, Co.
Oct. 3. Verst. M. Meyer. Bethel.
Oct. 3. Verst. Michael Hain, Bethel.
Oct. 3. Verst. H. Lehman, Bethel.
October 2. Verst Veronica Lentz, Jonestaun.
October 6. Verst. J. B. Weidman, Lib. Bor.
Oct. 7. Verst. J. B. Weidman, Lib. Bor.
Oct. 9. Verst. Gabriel Long, Schwatara.
Oct. 8. Verst. Geo. Zeller, Berks Co.
Oct. 8. Jacob Kreiser, Bethel,
Oct. 8. Jacob S. Petry, Betry, Bethel.
October 9. Peter Koch, Jackson,
Oct. 9. Verst. J. B. Weidman, Berks Co.
Oct. 10. Mühle der Ref. Gemmeinde, Jackson.
October 10. Daniel Licht, Nord Libanon.
October 10. Pere. Kaufman, Jonestaun.
October 13. Geo. W. Walker, Jonestaun.
October 13. Verst. M. Meiley, Bethel.
Oktober 17. Versth. J. Brandt. Nord Lib Boro
October 20. Verst. V. Lentz, Jonestaun.

Starb:

Am 11ten Dieses, in Nord Libanon Taunschip, Frau Catharina, Ehegattin von Joseph H. Blauch, in einem Alter von etwa 31 Jahren.

Am 16ten Dieses, in Nord Libanon Tsp., Jacob Reifein, in einem Alter von einigen Jahren.

Am 17ten Dieses, im Libanon County Armenhause, Heinrich Nabecker, alt 96 Jahren. Der Verstorbene war im Schweizerland geboren, und kam nach diesem Lande vor ungefähr 60 Jahren.

Am Donnerstag, den 17ten dieses, in Jackson Tsp. Hr. Jonathan Haak, alt 45 Jahre, 7 Monat und etliche Tage.

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 9ten October, 1857, wird an der Wohnung von Conrad Lees, an den 6 Schleußen, am Union Canal, in Jackson Taunschip, Libanon County, öffentlich virkauft werden, nämlich:

Zwei vornehme Schweine, eine Lot Hinkel, Grundbieren bei der Buschel, Betten und Bettladen, ein Offen und Rohr, Kleiderpreße, Kisten, Holzkist, Tische und Stühle, Oest, Sink, Eisenkessel, Bärrels, Züver und Ständer, nebst allerhand Haus- u. Küchen-Geräthschaften, zu umständlich alles hier zu melden

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht, von

Peter Koch.

September 25.

Eine Mühle zu verlehnen.

Die Möhle der Tulpenhecon Reformirten Gemeinde, in Jackson Taunschip, Libanen Caunty, soll auf Samstags den 10ten October, 1857, auf dem Platze selbst, auf zwei Jahre vom ersten Apail, 1858, öffentlich verlehnt werden. Dasselbe ist eine vornehme Mühle mit einer ausgedehnten Kundschaft. Dabei befindet sich ebenfalls ein gutes Wohnhaus, Schuer, und ein 25 Acker gutes Kalkstein-Land. Die Vendu wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen. Die Bedingungen werden bekannt gemacht von den

Trusties.

September 25, 1857.

Eine Wohnung und Grundlotte

Zum Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, eine Grundlotte, liegend in der Marktstraße in Nord Libanen Borough, worauf besindet sich ein gutes 2stöckiges backsteinernes Wohnhaus, Waschhaus und Stall, nebst andere nothwendige Verbeßerungen. Alles ist in guten Staude.

John Karmany.

September 25.—3w

Gesellschafts-Auflösung.

Die Gesellschafts-Verbindung der Firma wischen D. S. u. John Mathew, in Rumanstaun, Libanen Caunty, wurde am 15ten Dieses, mit beiderseitigen Einwilligung aufgelöst. Alle Diejenigen, welche an ersagte Firma schuldig sind, werden ersucht solcheß abzubezahlen, und solche, die Anforderungen haben ihre Ansprüche einzuhändigen.

David S. Mathew,
John Mathew.

☞ Die Geschäfte werden am alten Standplatze von dem unterzeichneten fortgetrieben.

David S. Mathew.

September 25, 1857.

In der deutschen Buchhandlung von

Schäfer u. Koradi,

Nordwest-Ecke der 4ten und Woodstraße, ist zu haben:

Schiller's sämmtliche Werke. 2 Bände. Schön Ausgabe. Preis nur $2.

Göthe's sämmtliche Werke. 6 Bände. Preis nur $6.

Shakespeare's Werke von Schlegel und Tieck. 12 Theile. $3 50.

Alexander v. Humboldt's Kormos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung. 3 Bände. gr. 8. $2.

Ansichten der Natur. 2 Bände. $1.

Das Weib und das Kind

in allen ihren Lebensverhältnissen, in Gesundheit wie in Krankheit, in leiblicher wie in geistiger Beziehung. Ein belehrendes und unterhaltendes Hülfs- und Handbuch für Jungfrauen, Frauen und Mütter. Bearbeitet von Dr. W. Pesner, praktischem Arzte, Wundarzte und Geburtshelfer. Preis dauerhaft geb. $1.

Obige Bücher sind auch zu haben bei Waltz und Rödel, Libanen.

Auditor's Anzeige.

In der Sache der Gelder entstehend aus dem Verkauf des liegenden Eigenthums von John Weidman, von der Stadt Libanen.

Der unterzeichnete wurde von der Common Pleas Court von Libanon Caunty, als Auditor angestellt, um besagte Gelder unter den Creditoren auszutheilen, wird sich zu seiner Amtsstube in der Stadt Libanon, am Dienstag den 20sten October, 1857, um 10 Uhr Nachmittags, einfinden und die Bilanz in seinen Händen ausstellen; wann und woselbst alle interessirte Personen beinommen betieben. Alle Creditoren welche in den Judaments eingeschlossen sind werden den Beweis der Schuld, entweder in Banden, Noten oder auf andere Weise, dem unterzeichneten am besagten Tage vorzeigen.

Anthony S. Ely, Auditer.

September 25, 1857.

Schöne Bildnisse.

Ambrotypes, Sphereotypes, Melainotypes, u. s. w.

A. Lauber, zeigt achtungsvoll den Einwohnern von Libanon u. dessen Umgegend an, daß er ein Bildniß Gallery, in der Marktstraße, in Nord Libanon Borough, 2 Thüren südlich von Funk u. Brunders Stohr, im 3ten Stockwerk der vordern Stube, geöffnet hat, wo er gedenkt einig. Wochen zu operiren.

Durch eine neue Verfahrungsart kann er schöne Bildnisse in Zeit von 5 Secunden nehmen. Bedingungen sind so billig daß Jederman sein Bildniß haben kann. Er ladet Alle ein seine Stube zu besuchen, ob sie ein Bildniß wünschen oder nicht.

A. Lauber.

N. Libanon, September 25.

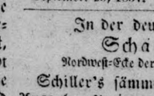
Frucht Dreschen.

Die unterzeichneten haben eine vortreffliche Trettmaschine zum Fruchtdreschen, womit sie sich erbieten alle Sorten Frucht an den billigsten Preisen bei der Buschel zu dreschen. Bauerm im Allgemeinen sind eingeladen ihre Aufträge bei ihnen anzugeben, an ihren Wohnungen, in Cornwall Taunschip, ½ Meil van Baumans Gasthaus, am Horschschuh Turnpeik.

Jos. H. Dohner,
John Yäkeley,

September 25.—3w*

J. Yordy, Sattler.



Zeigt seinen Freunden und dem Publikum achtungsvoll an, daß er obiges Geschäft in all dessen verschiedenen Zweigen an seinem alten Standplatze in der Stadt Libanon, antreibt, wo er immer eine Auswahl von Sättel, allerhand Pferde-Geschirr, u. s. w., auf Hand hält.

☞ Er hat auch seden eine vorzügliche Auswahl Buffalo Robes erhalten, welche er sehr billig verkauft.

[Sept. 25.

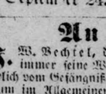
Oeffentlicher Verkauf.

Dienstags den 13ten October, 1857, wird an der letztherigen Wohnung des verstorbenen Martin Meily, in Schirksville, 1 Meil von Fredrickburg, in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, öffentlich verkauft werden, folgendes untenbeschriebene liegende Eigenthum des ersagten verstorbenen Martin Meily, nämlich:

No. 1, Enthält etwa 2 Acker Land,

worauf befindet sich ein 2stöckiges backsteinernes Wirthshaus, Schäth, ein guter Brunnen mit einer Pumpe, prächtige Obstbäume, u. s. w.

No. 2, Enthält etwa 15 Acker



gutes Baulande, mit einem guten Wohnhause, Scheuer, ein prächtiger fließender Brunnen, u. fließendes Wasser lauft durch das Land.

No. 3, Enthält ungefähr 2 Acker gutes Land, dicht bei ersagtem Wirthshaus, am Ecke der Cauntystraße.

No. 4, Enthält ungefähr 2 Acker, wovon noch das mehrste Holzland ist, gränzend an ersagte No. 3, nahe bei ersagtem Wirthshaus.

No. 5, Enthält ungefähr 8 Acker gutes Holzland.

No. 6, Enthält auch ungefähr 8 Acker prächtiges Holsland, gränzend an Land von Peter Rudy, &c.

☞ Das obige Eigenthum wird in Stücker oder im Ganzen zusammen verkauft werden wie es Käufer am schicklichsten ist und am mehr kommt oder holt.

Der Verkauf wird um 1 Uhr N. M., anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht, von

Martin Meyer, Executor.

September 25, 1857.

Waisen-Court Verkauf.

Freitag den 9ten October, 1857, wird folgendes Eigenthum des verstorbenen Jacob B. Weidman, zufolge eines Befehls der Waisen-Court von Berks Caunty, am Gasthaus von Peter S. Lutz, in Freystaun, in Bethel Taunschip, in vorbesagtem Caunty, öffentlich verkauft werden, nämlich:

All jenes Besitzthum, Gut und Stück Land, enthaltend 1 Acker, sei es mehr oder weniger, gelegen in besagtem Freystaun, in Bethel Taunschip, in vorbesagtem Caunty, frontirend nördlich an eine öffentliche Straße, welche von Jonestaun nach Rehrersburg führet; gränzend östlich an eine andere Straße die von Freysstaun nach Meyerstaun führet, westlich an Land von Peter Rudy und südlich an eine Allee; die darauf befindlichen Verbeßerungen bestehen aus einem zweistöckigen, wettergebordeten hölternen Wohnhaus und Küche, ein Schmiedschap und Frähm Stall.

Der Verkauf wird nm 1 Uhr Nachmittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht, von

Elisabeth C. Weidman,
Robert W. Coleman,
John W. Ulrich,
Administratoren.

September 24.

An die Leidende!

J. W. Bechtel, der berühmte Indianische Kräuter Doktor, hat immer seine Wohnung noch in der Walnut Straße, die Thüre südlich vom Gefängniße, woselbst er seine schätzbare Dienste dem Publikum im Allgemeinen anbietet. Er ist im Stande die schlimmsten Krebse zu heilen ohne zu schneiden; auch kurirt er Auszehrung, Dispepsie, Wasserscheit, Rheumatismus der schlimsten Art, Peits, krankes Kopfweh, Leberbeschwerden, alle Beschwerden der Nieren und Blase, Nervenschwäche, Hydrophobia, Beitbeißen, Gewürm, Letter, und alle jene belästigenden Beschwerden mit welchen so viele Mitbürger geplagt sind—Verkältungen, Husten, Durchlauf, Ruhr, Binerische Beschwerden — kurz alle Krankheiten welchen der Mensch unterworfen ist. Er wird beständig an seiner Wohnung anzutreffen seyn, wenn er nicht wegen Geschäften Abwesend ist.

Libanon, September 25, 1857.

Hinterlassenschaft des verstorbenen

Casper Licht,

Letzthin von Nord Libanon Taunschip, Libanen Co.

Nachricht wird hiermit ertheilt daß der Registrirer von Libanon Co., den Unterzeichneten Administrations-Briefe über die obige Hinterlassenschaft ausgestellt hat, und daß alle Diejenigen welche noch auf irgend eine Art schuldig sind, sei es auf Noten Banden oder Buchschulden, ersucht sind abzubezahlen, und solche die noch rechtmäßige Anforderungen haben, ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.

Mary Licht, Nord Libanon,
Felix H. Licht, Süd Libanon,
Administratoren.

September 25.

Neuer Kleider Stohr.

Markt Straße, zwischen Merk's und Reise's Gasthäuser, in der Stadt Libanen.

S. S. Ramsey und Co. haben soeben eine große und wohlfeile Auswahl von Herbst und Winter Kleider geöffnet.

Ihr Stock besteht aus allen verschiedenen Styles von Röcke, Hosen und Westen, schicklich für die Jahrszeit.

Alle Sorten Güter in Stücker, welche nach Bestellung auf die kürzeste Anzeige aufgemacht werden.

Hemder, Unterhemder und Unterhosen, Cravats, Kragen, Taschentücher, Handschuh, Umbrellas, kurzum, Alles was gewöhnlich in einem wohl angefüllten Kleiderstohr gefunden wird.

☞ Zwei Schneider-Gesellen werden sogleich verlangt.

S. S. Ramsey und Co.

Libanon, September 25.

Jas. F. Marwell. Jas. G. White.

James F. Marwell und Co.

Verfertiger von verbeßerten Feuer u. Wässerdichten

Composition Dächer,

Harrisburg, Pa.

Benachrichtigt achtungsvoll die Bürger von Libanon und dessen Umgegend, daß sie bereit sind Dächer auf zu thun, auf die aller billigste Bedingungen und kürzeste Anzeige.

Wir beg ehren achtungsvoll die Aufmerksamkeit von Personen welche am bauen sind auf unsere wertwolle Verfahrungsart von Dächer, as gegenwärtig so viel im Gebrauch in den Hauptstädten der Vereinigten Staaten. Diese Art Dächer besitzen alle Erfordernisse der Wohlfeitheit, Dauerhaftigkeit und Sicherheit gegen Feuer und Wasser, und ohne hohe Giebelwänden; die Dächer erfordern eine Neigung von nicht mehr als ¾ Zoll zum Fuß, und in manchen Fällen erspart den ganzen Kosten von Sparren—die Seitling Balken werden gebraucht.

Die Gutters sind vom nämlichen Material gemacht, ohne einigen extra Kosten; folglich werden unsere Dächer an beinahe den halben Kosten von entweder Blech, Schäte oder Schindeln, aufgethan. Die Materialien sind von einer unvergänglichen Natur, sie übertreffen alle andere für Dauerhaftigkeit; nebstdem, in Fällen von einigem Zufall, sind sie am leichtesten auszubeßern als einiges Dach daß jetzt im Gebrauch ist.

N. B.—Laßt es deutlich verstanden seun (wir verfertigen unsere Composition selbst und verrichten die Arbeit in Person) daß wir alle unsere Arbeit verrichten als Probe gegen beides Feuer und Wasser,—Wenn das Gegentheil bewiesen wird werden wir williglich den Erfolg ertragen.

Die Materialien sind meistens-Nichtführung von Hitze, so ist kein Dach so kalt im Sommer oder so warm im Winter. Diejenigen welche wünschen unser Dach zu gebrauchen, sollten den Sparren einen Fall von etwa einem Zoll zum Fuß geben.

September 25, 1857.—3Mo.

HOVER'S LIQID HAIR DYE.

THE following, from that eminent Physician of Philadelphia Dr. Brinckle added to the testimony of Professor Booth, only confirms what is evidenced by thousands who have used *Hovers Dye.*

"Girard Row, Chesnut Street,
Philadelphia, December 22, 1852.

"In regard to Hover's Hair Dye, I can state unhesitatingly that it contains no deleterious ingredients, and may be used with entire safety and with the utmost confidence and success."

W. D. BRINKLE, M. D,

Hover's Writing and Indellible Inks,

Are so well and widely known, as to require no eulogy of their merits, it is only necessary to say, that the steady and increasing demand, gives the best evidence that they maintain their character for superiority, which distinguished them when first introduced, years ago,

Orders addressed to the Manufactory, No. 416 RACE staeet, above Fourth, (old No. 144,) Philadelphia, will receive prompt attention, hy

JOSEPH E. HOVER, Manufacturer.

Sept. 25.

Letzte Nachricht.

Alle diejenigen Personen welche noch in den Stohr-Büchern des unterzeichneten in Scherksville, Libanon Caunty, schuldig sind, werden ersucht ohne Fehl, zwischen jetzt und dem 15ten October, 1857, an zurufen und Richtigkeit zu machen; denn nach jenem Datum werden die Bücher einem Friedensrichter zum eintreiben übergeben.

Christ. O. Meily.

September 18, 1857.

Oeffentlicher Verkauf.

Samstags den 10ten October, 1857, wird am Gasthause von Chr. O. Zehring, in Jonestaun, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Eine gewisse Grundlotte,

gelegen in besagtem Jonestaun, gränzend nördlich an die Markt Straße, südlich an eine Alley und östlich an eine Lotte von Henry M. Ellis und Andere,

Darauf besindet sich ein vornehmes Främ Wohnhaus mit einem Hintergebäude, ein großer Stall, Schweinenstall, nebst andere Nebengebäuer; ein Brunnen mit niefehlendem Wasser nahe am Haus, sowie auch alle Sorten Obstbäume. Besitz und ein gutes Recht wird auf den ersten nächsten April gegeben.

Der Verkauf wird am 2 uhr Nachmittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht von

Perrewell Kaufman.

September 18.

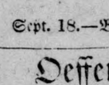
Privat-Verkauf

einer Bauerei in Ohio.

Der unterzeichnete ist gesonnen das Bauerngeschäft aufzugeben, und wird deshalb seine vorzügliche Bauerei zum Privat Verkauf anbieten, gelegen in Union Taunschip, Miami Caunty, Ohio, in einer dicht und gut bevölkerten Gegend, 13 Meilen von Dayton, zwei Meilen von Union und 2 Meilen von Milton, an dem Turnpeik führend von Dayton nach Covington, stoßend an Land von John und Noah Huber, enthaltend

110 Acker Land,

davon sind 23 Acker Holzland von der ersten Güte, das übrige ist vom besten Baulande im Staat, in gutem Zustander der Cultur. &c. Darauf



befindet sich ein 2stöckiges Wohnhaus mit angebauter Küche, eine främ Bank Scheuer, nebst andere nothwendige Nebengebäuer, 2 Baumgärten mit verschiedenen Sorten Obst; niefehlendes fließendes Wasser ist in allen Felder, welches von einer solchen Natur ist daß es dem Lande viel Nutzen bringt, ohne den geringsten Schaden zu thun. Auch Brunnenwasser ist nahe bei den Gebäuden. — Für Näheres wende man sich an den unterzeichneten Eigenthümer wohnhaft auf dem Platz. Reisende welche Auskunft über dieses Eigenthum zu erhalten wünschen, können dieselbe erhalten wenn sie anrufen bei Christian Herchelreth, Dayton, Ohio.—Kaufsbedingungen werden sehr leicht gestellt.

Ferner, können 30 Acker vom aller besten Holzland, dazu gekauft werden, liegend etwa eine Meile von dem Obigen, wenn es begehrt wird.

Pennsylvanier welche Eigenthum in Ohio zu kaufen wünschen, sollten nicht versäumen dieses Eigenthum zu besichtigen ehe sie sonstwo kaufen.

George Theiß.

September 18.—2mo

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 17ten October, 1857, an der letztherigen Wohnung des verstorbenen Jacob Brandt, in Nord Libanen Borough, öffentlich verkauft werden, nämlich:

Eine gute Milchkuh, zwei Schweine, ein Lspänniger Wagen, ein Buggy, ein Schlitten, Brühtreg, Fruchtkeff, eine Uhr, Bettladen und Bettzeug, Bureh, Küchenschrank, Milchschrank, zwei Oefen von welchen einer ein Kochoffen ist, ein Settie, Stühle, Bänke, große und kleine eisene Kessel, Erden- Blechen und Zinnen-Geschirr, Ständer, Züber und Fäßer, nebst einer großen Auswahl von Haus- und Küchen-Geräthschaften, zu zahlreich alles hier zu melden.

Die Vendu wird um 12 uhr Mittags anfangen, da alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden und ein billiger Credit gegeben wird, von

Henry Brandt, Administrator.

Sept. 18.—B. Bicher, Auktienier.

Oeffentlicher Verkauf.

Samstags den 3ten October, 1857, um 4 Uhr Nachmittags, wird folgendes liegende Eigenthum des verstorbenen Michael Meyer, an dem Gasthause von Daniel Bösher, in Bethel Taunschip, Berks

No 1, Enthält 25 Acker Holzland,

soll in Stücker oder Letten verkauft werden, liegend in Bethel Taunschip, Berks Caunty, gränzend an Land von Michael Hautz, Benjamin Straus und Johannes Schwarz.

No. 2, Enthält 30 Acker Holzland,

liegend in ersagtem Bethel Taunschip, Berks Caunty, gränzend an Land von F. Seidel und D. Bösher, und soll im Ganzen verkauft werden.

Die Bedingungen von dem Verkauf des obigen Vermögens werden von den unterzeichneten am Verkaufstage bekannt gemacht.

Auf Samstags den 10ten October, 1857, Nachmittags um 1 Uhr, wird am Gasthause von Peter Lutz, in Freystaun, Berks Caunty, öffentlich verkauft werden, 9 Letten Grund, liegend in ersagtem Freystaun.

Die Bedingungen von dem Verkauf desselben werden am Tage der Vendu bekannt gemacht, von

Michael Meyer,
Johannes Meyer,
Johannes Gaby,
} Executors.

Sept. 18.

10 Schullehrer verlangt,

Die Schul-Direktoren von Union Taunschip, Libanen Caunty, werden sich auf Samstags den 3ten October, 1857, um 10 Uhr Vormittags, im Union Forge Schulhaus versammeln, für den Endzweck, 10 Schullehrer für den beverstehenden Schul-Termin anzustellen. Der Oberaufseher der Schulen im Caunty, wird alsdann gegenwärtig seyn, um die Untersuchung zu prüfen.

Jacob Hunsicker, Präsident.

Daniel J. Bordner, Sekretär.

September 18, 1857.

12 Schullehrer verlangt.

Die Schul-Direktoren von Heidelberg Taunschip, Libanon Caunty, werden auf Samstags den 10ten October, 1857, um 10 Uhr Vormittags, im Nunnes Schulhaus' in Schäfferstaun, versammeln, für den Endzweck, 12 Schullehrer für den beyorstehenden Schul-Termin anzustellen. Der Oberaufseher der Schulen im Caunty, wird alsdann gegenwärtig sein, um die Ansuchenden zu prüfen.

George Meeß, Präsident.

Jos. Brubacher, Secretär.

September 8, 1857.

Oeffentlicher Verkauf.

Samstags den 3ten October, 1857, wird zufolge des letzten Willens und Testamens des verstorbenen Michael Hain, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, auf dem Platze selbst, folgendes liegende Eigenthum des besagten Verstorbenen, nämlich:

Eine Bauerei enthaltend 204 Acker

und 71 Ruthen Land, gelegen in Bethel Taunschip, Libanen Caunty, 8 Meilen von der Stadt Libanen, 2 Meilen nördlich von Glick's Gasthause, gränzend an Land von Jonathan Groff, Joseph Hunsicker und Andere; davon sind etwa 30 Acker Holzland, mit schwerem Holze bewachsen—das übrige ist Bauland von guter Kalkstein Art, mit Kalksteinbrüchen darauf, in gutem Baustande und unter guten Fensen. Darauf

befindet sich ein gröss wettergebordetes Wohnhaus, eine gute Schweizer-Scheuer, 116 Fuß lang, bequem eingerichtet, Wagenschop, mit Welschkornkrip, nebst allen anderen nothwendigen Nebengebäuden, mit niefehlendem Wasser nahe den Gebäuden; sowie ein Baumgarten mit gutem Obst. Fließendes Wasser befindet sich auf der Bauerei, zu welchem das Vieh aus allen Feldern freien Zugang hat.

Dieses Eigenthum kann im Ganzen, oder wenn es Käufer beliebt, in Stücken verkauft werden.

Der Verkauf wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht, von

William Stein,
Richard Hain,
} Executors.

Sept. 18.—F. Embich, Auktionier.

Oeffentlicher Vendu.

Samstagg den 3ten October, 1857, wird am Gasthause von Christian D. Zehring, in Jonestaun, das unten beschriebene Eigenthum des verstorbenen Henry Lehman, öffentlich verkauft werden, nämlich:

6 Acker Land,

mehr oder weniger, liegend in Schwatara Taunschip, Libanon Co., 1 Meil von Jonestaun, an der Straße führend von Jonestaun nach Libanon, gränzend an Land von Fred. Kniesel und Samuel Felty.

Darauf befindet sich ein Wohnhaus, Scheuer und andere Nebengebäuer; ein fließender Brunnen mit niefehlendem Wasser befindet sich nahe den Gebäuden, sowie ein junger Baumgarten mit einer Auswahl gutem Obst. Das ist in einem guten Cultur Stande und unter guten Fensen.

Für eine Besichtigung des Eigenthums wende man sich an irgend einer der unterzeichneten.

Der Verkauf wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht, von

Samuel Wittemeyer,
John Yäkely,
Executoren.

September 18,

Allgemeine Wahl Proklamation.

In Folge einer Akte der General Assembly von Pennsylvanien, betitelt "Eine Akte die Wahlen dieser Republik zu reguliren" passirt den 1ten July, 1854, es zur Pflicht des Scherissz eines jeden Caunties gemacht wird, öffentliche Nachricht von solchen Wahlen, und den Beamten die erwählt werden sollen, zu geben, daher mache ich, David M. Schuey, Hoch Scheriff von Libanon Caunty, den Erwählten des besagten Caunties bekannt, daß am Dienstag den 13ten October, 1857, welches der allgemeine Wahl-Tag ist, durch die weißen Freimänner von Libanon Caunty, folgende Beamten zu erwählen sind, nämlich:

Eine Person für Gouvernör dieses Staats.

Zwei Personen für Richter der Supreme Court dieses Staats.

Eine Person für Canal-Commissioner des Staats.

Eine Person für Mitglied des Senats der General-Assembly von Pennsylvanien, in Vereindung mit Dauphin Caunty.

Eine Person für die Assembly, um Libanen Caunty im Hause der Representanten der Republik von Pennsylvanien zu representiren.

Eine Person für Registrirer für Libanen Caunty

Eine Person für Recorder und Schreiber der Sitzungen für Libanen Caunty.

Eine Person für Schreiber der Waisen-Court von Libanon Caunty.

Eine Person für Schatzmeister für Libanen Caunty.

Eine Person für Commissioner für Libanen Co.

Eine Person für Armen-Direktor für Libanen Co.

Eine Person für Auditer für Libanen Caunty.

Auch gebe ich hiermit Nachricht, daß die vorbesagte Wahl an nachfolgenden Orten gehalten wird, nämlich:

Die Erwähler von der Ost Ward der Stadt Libanon, versammeln sich in der Council Stube, im Courthaus in der besagten Stadt.

Die Erwähler von der West Ward der Stadt Libanon, versammeln sich in der Jury Stube, auf der westlichen Seite im Courthaus in besagter Stadt.

Die Erwähler von Süd Libanon Taunschip, versammeln sich in dem Grand-Jury Stube, im Courthause in der Stadt Libanon.

Die Erwähler von Nord Libanon Borough, versammeln sich am Gasthause von Benjamin Zeller, in besagter Borough.

Die Erwähler von Nord Libanon Taunschip, versammeln sich am Gasthause von Conrad D. Wagner, in Nord Libanon Borough.

Die Erwähler von Jackson Taunschip versammeln sich am

Wegweiser für Kranke.

Alle Medizinen sollten von einem Arzt zubereitet werden!

Denket, prüfet, untersuchet,

Wie wenige Personen sich eine gründliche medizinische Bildung sich erwarben haben, welche Medizinen zur Heilung der mancherlei menschlichen Gebrechen weit und breit in die Welt versenden.

In dieser nicht zu billigenden Weise verbreiten wir unsere Präparate nicht; wir halten dieselbe für unsicher, unklug, und sogar gefährlich.

Um festes Vertrauen in den Gebrauch unserer Artikel zu erwecken, will ich melden, daß ich vor Anfertigung dieser Präparate, die ich für so werthvoll halte, in einer besten medizinischen Lehranstalten in Philadelphia Gelegenheit hatte, mit den verschiedenen Krankheiten und Gebrechen, welchen das menschliche Geschlecht unterworfen ist, bekannt und mit der Behandlung und Heilung derselben, namentlich der Cholera, völlig vertraut zu werden.

Dr. Swayne's
Zusammengesetzter
Wildkirschen-Syrup.

Krankheiten welche er angemessen ist, und für welche die erstaunlichsten Folgen aus dessen Gebrauche sich zeigten, nämlich: Husten, Erkältungen, Auszehrung, Bronchitis, Engbrüstigkeit, Blauer Husten, Blutspeien, Heiserkeit, schwache Stimme, Seitenstechen oder Brustschmerzen, geschwächte Constitution (wegen Mißbrauch von Calomel und andern Ursachen) Herzklopfen oder Herzkrankheit, kitzelnde Reizung oder Entzündung der Kehle, &c. Seine nahrhaften Eigenschaften bereichern und reinigen das Blut, und unterhalten die Kraft wo der Appetit fehlt. Preis $1 eine Bottel; 3 Botteln $2 50; 6 Botteln $5.

Dr. Swayne's
Ueberzuckerte
Sarsaparilla- und Theerextrakt-Pillen.
Diese Pillen sind eine
Familien-Medizin.

Ein schnellwirkendes Abführungsmittel, daß alle ungesunde gallenartigen Säfte des Magens und der Eingeweide wegschafft und einen vollkommenen Gesundheitszustand herstellt.

Bedenkt! diese Pillen sind von einem Mann präparirt, der beinahe ein Vierteljahrhundert praktizirte, und sie haufig in Privat-Familien gebrauchte. Als ein Mittel gegen Gallenkrankheiten kommt ihnen nichts gleich. Sie säubern und reinigen die Lebensquelle; Leber, Eingeweide und Magen werden in gesunden Zustand versetzt. Kopfschmerzen, Blödsichtigkeit, Schlagfluß, Epilepsie, Fieber, krankes Kopfweh, Mangel an Appetit, Gallenkrankheiten &c., werden dadurch geheilt. Man nehme eine, zwei oder drei, je nachdem es für nöthig befunden wird. Wassersüchtige werden sie sehr schätzbar finden.

☞ Für kleine Kinder mögen sie zu feinem Pulver gerieben und mit Molasses oder Eingemachtem vermischt werden.

Dr. Swayne's
Darm-Cordial.

Ein schnelles und wirksames Heilmittel gegen Asiatische Cholera, gemeine Cholera Morbus, Durchfall, Ruhr, Kinder-Cholera oder Sommerkrankheit, Schmerzen in dem Magen und Eingeweiden, Erbrechen, Seekrankheit, und alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.

Dr. H Schwayne stand mit einem Cholera-Hospital in Verbindung, als diese Krankheit in 1832 so fürchterlich in Philadelphia wüthete, und die daselbst eingesammelte Erfahrung sollte die Vortrefflichkeit dieser Medizin verbürgen.

Jede Familie sollte eine Flasche im Hause haben, bei plötzlichen Krankheitsanfällen des Nachts. Es stillt allen Schmerz.

Ein wahrer Segen für Mütter!
Dr. H S. Paris' berühmter
Lindernder Syrup,
für zahnende Kinder.

Kein ächter außer von Dr. Swayne u. Sohn zubereitet. Eltern sollten diesen Syrup stets in der Kinderstube haben; erwacht ein Kind des Nachts mit Schmerzen in dem Zahnfleisch, so lindert sie den Syrup augenblicklich durch Oeffnung der Poren und Erweichung des Zahnfleisches.

Dr. Swayne's
Bitteres Catholican.
Ein sehr schätzbares Bitters.

Dyspeptische Personen:—Kein Mittel, das jemals noch versucht worden, ist so wirksam in Heilung von Unverdaulichkeit, als "Dr. Swayne's Bitteres Catholicon." Es flößt neues Leben ein und kräftigt das System: blasse und schwächliche Personen werden durch den Gebrauch dieses wahrhaft schätzbaren Bitters Kraft und gesunden Appetit erlangen. Preis 50 Cents.

☞ Alle diese schätzbaren Medizinen werden nur praparirt von Dr. H. Swayne und Sohn, in ihrem Labaratorium, No. 4, Nord Siebente Straße, 2te Thüre oberhalb der Marktstraße, Philadelphia.

☞ Vollständige deutsche Gebrauchs-Vorschriften sind um alle von Doctor Swayne's Medizinen.

☞ Zum Verkauf an Dr. R...'s Apotheke, gegenüber vom Courthaus, in der Stadt Libanon, und bei M. N. Eberdt, in Nord Libanon.

September 4, 1857.

HOVER'S LIQUID HAIR DYE.

THIS HAIR DYE needs only a trial to satisfy all of its perfection as a *Dye*, and the following testimonial from that eminent Analytic Chemist, Professor Booth, of the U. S. Mint will only confirm what thousands have previously borne testimony to.

"*Laboratory for Practical Chemistry,* St. Stephens Place, Philadelphia, February 17, 1857.

"Being well acquainted with the substances composing *Hover's Liquid Hair Dye*, I am satisfied that by following the simple directions given for its use, it will not injure the Hair or Skin, but will give a *natural and durable color to the Hair.*

JAMES C. BOOTH, Analytic Chemist."

HOVER'S WRITING INKS' including *Hovers's Fluid*, and *Hover's Indelible Inks*, are too well known and introduced to require any additional testimony of their character. The sales hove been increasing since their first introduction giving evidence that the articles truly possess that intrinsic merit claimed at first for them by the Manufacturer.

Orders, addressed to the Manufactory. No. 416 RACE street above FOURTH, (old No. 144,) Philadelphia, will receive prompt attention by

JOSEPH E. HOVER,
Manufacturers

April 24, 1857.—1y

☞ *Hover's Ink*, made in Philadelphia, is a great comfort to editors, and we suspect even greater to compositors, seeing that its fluidity leaves no excuse for bad or charred writing—the great foes of type-setters.

It is really quite a pleasure to write with such ink, especially with a good steel pen, for which mainly it is prepared.—New York American.

We cheerfully add our testimony to that of the Editor of the American, in favor of *Hover's Ink*. It is all that can be desired.—New York Courier and Enquirer.

Hover's Philadelphia Ink, is a beautiful article, well calculated for metal pens, as it does not corrode,—Brother Jonathan, New York.

Dundore und Oves,
Cabinet Waaren-Haus,
4 Thüren westlich von D. Baumans Hotel, in der Stadt Libanon.

Haus und Parlor Furniture, und jede Art von Cabinet Waaren, immer auf Hand, oder wird, wenn bestellt, entweder aus Walnuß, Mahogony, Mapel, Kirschen, oder Pein, auf die kürzeste Nachricht verfertigen. Ebenfalls gewöhnliches und Küchen-Furniture von jeder Art und von den verschiedensten Formen und Mustern, oder verfertigt nach irgend einem Muster welches der Käufer wünscht.

Das Bestatten von Leichen,

als: Besorgen des Leichenbegängnisses, Verfertigung der Särge aus Mahogony, Walnuß oder Kirschen und das Liefern von Eisboxen zum frisch Halten der Todten im Sommer, wird von ihm mit der größten Pünktlichkeit, und auf die kürzeste Nachricht besorgt.

☞ Seine Preiße werden in allen Fällen sehr billig befunden werden.

H. K. Dundore.

Dezember 26, 1856. 6v

Leidende leset!

Philadelphia Medizinisches Haus.
Errichtet vor zwei und zwanzig Jahren durch
Dr. Kinkelin,
Ecke der Dritten und Union Straße, Philadelphia.
Zwei und zwanzig Jahre

Erfahrung hat Dr. Kinkelin zu einem der erfolgreichsten Aerzte, in der Kur von allen Krankheiten geheimer Natur gemacht; männliches Unvermögen, als ein Hinderniß zur Verheirathung; nervöse und geschlechtliche Schwäche, Krankheiten der Haut und solche, die von dem Mißbrauch von Merkur entstehen.

Nehmet besondere Notiz!

Es ist eine üble Gewohnheit, der sich zuweilen die Knaben in der Einsamkeit ergeben, die mit ihnen oft bis zu ihrer Mannbarkeit aufwächst, und welche, wenn nicht in gehöriger Zeit abgelegt, nicht nur ernstliche Hindernisse zur ehelichen Glückseligkeit hervorruft, sondern auch Veranlassung zu einer Reihe von anhaltenden, verfänglichen und verheerenden Leidenschaften giebt.

Wenige von diesen, die sich dieser verderblichen Gewohnheit ergeben, kennen nicht die Folgen, bis sie das nervöse System zerrüttet finden, fremde und unerklärbare Aufregungen und Gemüthsbangigkeit fühlen.

[Siehe Seite 27, 28, 29, von Dr. Kinkelin's Buch über „Selbsterhaltung."

Der Unglückliche so angegriffen wird schwächlich, unfähig zur Arbeit mit gewöhnlicher Kraft, oder seinen Geist zum Studiren zu gebrauchen sein Schritt ist träge und schwach; er ist dumm, unentschlossen, und zeigt selbst in seinen Vergnügungen weniger Thätigkeit als gewöhnlich.

Wenn er sich von dieser Gewohnheit losreißt, ehe dieselbe ihr Schlimmstes vollbracht, und verheirathet sich, so ist seine Ehe unfruchtbar, und seine Vernunft sagt ihm, daß dieses durch seine frühere Thorheit verursacht worden ist. Dieses sind Betrachtungen, welche die Aufmerksamkeit aller erwecken sollten, die sich in ähnlicher Lage befinden.

Behaltet es im Gedächtniß!

Derjenige, welcher sich unter Dr. Kinkelins Behandlung stellt, kann gewissenhaft auf seine Ehre, als ein Biederman vertrauen, und sich auf die Versicherung verlassen, daß die Geheimniße der Kranken von Dr. Kinkelin niemals enthüllt werden.

Junger Mann—laß dich von keiner falschen Sittsamkeit abhalten deinen Fall zu einem bekannt zu machen, dessen Wissenschaft und Achtungswürdigkeit dir gewiß vom Nutzen sein kann.

Dr. Kinkelin's Residenz war seit den letzten zwanzig Jahren an der N. W. Ecke von der Dritten und Union Straße, Philadelphia, Pa.

Kranke in einer Entfernung,

die ihren Fall einfach, verbunden mit allen ihren Symptomen, in einem Briefe mittheilen (mit Beischluß einer Vergütung), können Dr. Kinkelins Medizinen dem gemäß unverzüglich erhalten.

Uebersendet nach jedem Theile der Union, entweder mit der Post oder Expreß, und gepackt um Schaden und Neugierde zu verhüten.

Leset! Jugend und Mannbarkeit!!

Ein kraftvolles Leben oder ein frühzeitiger Tod, Kinkel über Selbsterhaltung—25 Cents.

Briefe, welche jenen Werth in Stamps enthalten, werden mit umgehender Post mit einem Exemplar versichert.

Leidet nicht wenn euch eine permanente Kur garantirt wird in allen Stadien von geheimen Krankheiten, Selbstschändung, nervöse Debilität, Zusammenziehungen, Tripper, Stein in der Blase, merkürischer Rheumatismus Scrofula, Schmerzen in den Fußknöcheln und Knochen, Krankheiten des Halses der Nase und die Augen, Geschwüren an dem Körper, weibische Unregelmäßigkeiten, und alle unrechte Auswürfe, sie mögen noch so lange gestanden haben, oder noch halsstarrig sein, so ist Genesung gewiß, und in kürzerer Zeit als eine permanente Kur durch irgend eine andere Behandlung bewirkt werden könnte, sogar nach dem Geschicklichkeit der berühmtesten Aerzte, fehlgeschlagen, und die Krankheit alle andere Mittel wiederstanden hat. Die Heilmittel sind frei von Geruch und verursachen keine Unangenehme Gefühle, und ohne Merkur oder Balsam. Während einer Praxis von zwanzig Jahren habe ich über siebenzehn Tausend Patienten zur Gesundheit wiederhergestellt, die unter der schlimmsten Form der obenerwähnten Krankheiten leideten, welches mich garantirt eine vollkommene und schnelle Kur zu versprechen, geheime Krankheiten sind die größten Feinde der Gesundheit und des Glückes, indem sie die ersten Veranlassungen zur Auszehrung, Scrofula, &c., geben und sollten von allen Nationen der Erde gescheut werden, denn die Krankheit wird Anfangs so allgemein, und schlecht verstanden, so daß eine permanente Kur kaum bewerkstelligt wird, indem eine Mehrheit der Fälle in untüchtige Hände fallen, die nicht nur fehlen die Krankheit zu kuriren, sondern sie ruiniren die Constitution mit Corrosive Sublimate oder Chloraecksilber ein gefährliches Gift eine Zubereitung von Merkurius welches mit dem Ueberbleibsel von Krankheiten im System, viele der obengenannten Krankheiten verursacht die sich endlich in Auszehrung verwandeln und oftmals eine sehr schnelle, und sollte es nicht einen augenblicklichen Tod verursachen so heirathet die Person die von der Krankheit angesteckt ist, und diese wird sodann von Aeltern zu Kinder hinabgereicht, so das sie auf die Welt kommen, angesteckt von Scrofula Krankheiten der Haut, Augen, dem Halse, &c. und ein unzeitiges Grab, zwischen den Jahren von sechs Monaten bis fünf und dreißig Jahren. Selbstschändung ist ein anderer grosser Feind der Gesundheit; sie zerstört das Nervensystem, und erlöscht die Lebensfunken mit großer Schnelligkeit, Geisteszerrüttung verursachend, eine gehörige Entwickelung des Systems verhindend, und macht dessen Opfer unfähig zum Heirathen, für Gesellschaft, Geschäfte und jedem irdischen Glück. Weibliche Unregelmäßigkeiten und jede andere Krankheit des weiblichen Geschlechts werden auf geschickteste und wissenschaftlicher Weise behandelt.—Medizinen, mit Anweisungen, werden nach irgend einem Theile der Vereinigten Staaten und Canada, versandt, wenn Patienten ihre Symptomen durch Briefe mittheilen.

J. Summerville, M. D. Box 53, Postoffice; Filbert Strasse, unterhalb der Zwölften, Philadelphia, Pa.

April 3, 1857.—13

Auszehrung und Alle Krankheiten der Lungen und dem Halse werden unfehlbar durch Einathmen kurirt welches die Mittel zu den Heilungen der Lungen, durch die Luftgänge führt, und da es gerade mit der Krankheit in Berührung kommt, so neutralisirt, es das Beulartige Materia, lindert den Husten, verursache einen leichten Auswurf, heilt die Lungen, reinigt das Blut, gibt das Nervensystem eine Lebenskraft, jene Kraft und Energie mittheilend, die so unentbehrlich ist, in der Wiederherstellung der Gesundheit. Es macht mir unbeschreibliche Freude im Staude zu sein sagen zu können, daß Auszehrung durch Einathmen heilbar ist. Diese Krankheit kann ebensowohl durch medizinische Behandlung unterdrückt werden als irgend eine andere böse Krankheit, neunzig aus allen Hundert Fällen können kurirt werden in deren ersten Stufen und 50 Prozent in der zweiten; aber in dem dritten Grad, ist es nur möglich 5 Prozent zu ersparen, denn die Lungen sind auf eine solche Weise durch die Krankheit vernichtet, daß sie medizinische Hülfe trotz bietet. Sogar, jedoch, in den letzten Stufen der Krankheit, verschaffet das Einathmen eine ausserordentliche Linderung der Schmerzen dieser schlimmen Krankheit, die jährlich fünf und neunzig Tausend Personen, in den Vereinigten Staaten allein zerstört; und eine genaue Berechnung beweist, daß von der gegenwärtigen Bevolkerung der Erde, achtzig Millionen bestimmt sind, von dieser Krankheit zerstört zu werden.

Wahrlich, der Köcher des Todes hat keinen Pfeiler der so tödlich ist wie Auszehrung.—Sie ist in jedem Zeitalter der grosse Feind des Lebens gewesen, denn sie sparrt weder Alter noch Geschlecht, sondern sie rafft hinweg, zugleich den Braven, wie die Schöne und Talentvolle. Durch die Hülfe des höchsten Wesens von dem je gute und vollkommene Gabe herkommen, bin ich im Stande den Leidenden, eine permanente und schnelle Kur für die Auszehrung anzubieten. Die erste Ursache von Geschwüren ist von unreinem Blute her, und der augenblickliche Erfolg, ihre durch Niederlassung in den Lungen ist die freie Zulassung von Luft in den Luftzellen, welches eine geschwächte Vitalität durch das ganze System verursacht. Es muß daher weit mehr vernünftig sein, einen grösseren Nutzen von Medizinen zu erwarten die sich in den Höhlungen der Lungen hineindringen, als von jene die durch den Magen eingeben werden.

Es ist wahr das Einathmen ein lokales Heilmittel ist, nichts destoweniger wirkt es auf der Constitution, und mit grösserer Kraft und Gewißheit, als Medizinen, die im Magen eingenommen werden. Um dieses zu beweisen nehmen wir z. B. Chloroform eingeathmet, zerstört es die Empfindlichkeit in einigen Minuten, so das ein Arm oder ein Bein ohne den geringsten Schmerzen abgenommen werden können;—wenn man das gewöhnliche Brenngas einnimmt so wird das Leben in einigen Minuten dadurch zerstört.

Das Einathmen von Amonia wird das System erheitern, wenn es anscheinlich todt war. Der Genuß von vielen der Medizinen kann durch die Haut entdeckt werden einigen Minuten nachdem sie eingeathmet werden, und können augenblicklich im Blut entdeckt werden. Ein überzeugender Beweis von dem constitutionellen Erfolg vom Einathmen ist die Thatsache daß Krankheiten beständig durch das Einathmen von lauter Luft verursacht werden. Ist dieses nicht ein possitiver Beweis, daß wenn die gehörige Mittel sorgfältig zubereitet und rechterweise durch die Lungen eingegeben werden, es der segensreichste Erfolg herbeibringen sollte. Während einer Praxis von achtzehn Jahren, sind viele Tausende die an Lungenkrankheiten leideten, unter meiner Behandlung gewesen, und ich habe viele merkwürdige Kuren gemacht, sogar nachdem die Leidenden als auf den letzten Stufen der Krankheit erachtet werden. Meine vollkommene Verwandschaft mit Geschwüren an den Lungen, &c., setzt mich im Stande jede Form von Krankheit die Auszehrung verursacht, leicht zu entdecken, und die gehörige Mittel anzuwenden, da ich kaum in einem einzigen Fall fehlgeschlagen. Diese Verwandschaft, nebst gewissen pathalogische und mikroskopische Erfindungen setzt mich im Stande die Lungen von dem Erfolge von einer zusammengezogenen Bruste zu erretten; die Brust auszudehnen, das Blut zu reinigen, und das ganze System mit erneuerten Kräften zu versehen. Box 53 Post-Office, G. W. Graham, M. D. Office 109 Filbert Strasse, unterhalb der Zwölften, Philadelphia, Pa.

April 3, 1857.—13

Guana! Guana! Guana!

Aller Sorten.

Leinau's Super Phosphor Kalk, 7000 Tonnen. ☞ Bauern! ☜ Gebraucht für eure Weizenfelder Leinau's Super Phosphor Kalk, zu $3\frac{1}{4}$ Cents das Pfund, oder $40 die Tonne, oder gebraucht Leinau's American Fertilser, zu $3 50 das Bärrel, oder $25 die Tonne. Ein Bärrel von jedem reicht hin für einen Acker Weizen. Dies sind Dauernde Dünger, verfertigt von zuverläßigen Bestandtheilen und sind für die letzten sechs Jahre in erfolgreichem Gebrauch; sie verbeßern den Boden und vermehren den Werth des Landes.

Vier Diplomas von der Staats-Ackerbau-Gesellschaft von Pennsylaanien, Neu Jersey, Delaware und der Chrystall-Palast Association der Stadt Neu York wurden erhalten für diese schätzbare Befruchter.

Pamphlets in englischer und deutscher Sprache können auf Anfrage an der Office erhalten werden.

Ein liberaler Abzug wird gestattet an Großhändler.

Obige Befruchter werden Fuhrlohn frei nach irgend einem Werft in der eigentlichen alten Stadt geliefert.

Aufträge per Post zugesendet und mit Cash oder Drafts begleitet, werden pünktlich nach irgend einem Theile der Welt verschifft,

George A. Leinau, Eigenthümer,
No. 16 Süd Front Straße, Philadelphia City, Pa.

Juni 31, 1857.—4mo

Pratt und Butchers Magische Salbe.

1000 Belohnung,

Wird bezahlt für irgend eine Medizin, welche diese übertrefft für folgende Krankheiten, nämlich:—Rheumatismus, Neuralgia, Beschwerden des Rückgrads, steife Gelenke, Colic, Schmerzen in der Seite und des Rückens, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Verrenkungen, wehe Hälse, Schnitte, Quetschungen, Brandwunden und alle Krankheiten der Haut, der Musteln und Drüsen.—Zubereitet von Pratt und Butcher, No. 206, Waschington St., Brooklin, N. Y.

Keines ist ächt ausgenommen die Unterschrift von Pratt und Butcher ist auf jedem Label.

Zu verkaufen beim Großen und Kleinen an Guilford u. Lembergers Apotheke, Libanon.

Juni 5, 1857—1j

Fliegennetze.

Der Unterzeichnete hat einen Vorrath alle Sorten Fliegennetze zum Verkauf auf Hand, in seinem Sattlerschop, in der Markt St, Nord Libanon, darunter befinden sich Cotton, Worsted, sowie eine neue Art die erst neulich eingeführt wurde.

Solomon Smith.

Juni 19, 1857.—2Mt

Doktor Hufeland's berühmtes
Deutsches Bitters
zubereitet von
Dr. C. M. Jackson,
in den Deutschen Medizin Stohr, No. 120, Archstraße, Philadelphia. Ist wirksam zur Heilung von folgenden Krankheiten:

Leberbeschwerde, Gelbsucht, Dyspepsia, Nervenschwäche, Nierenkrankheiten, Engbrüstigkeit, und alle Uebel, welche entstehen aus Unordnung oder Krankheit der Gallen-Verdauungs-Gefäße, Athmungs und Nervensystems, als Hartleibigkeit, innerliche Hemorrhoiden, Sottbrennen, Verlust des Appetits, pelzige Zunge, Säure des Magens, Schwimmen im Kopf, Fülle oder Druck im Magen, blödes Gesicht, Herzklopfen, erwürgendes Gefühl, Niedergeschlagenheit des Gemüths, plötzliches Ueberlaufen von Hitze, Schmerzen in der Seite, Schwäche der Glieder, kalte Füße, beständige Ahndung von Unglück, Fieber und dumpfe Schmerzen, im Kopf, Schmerzen und Schwierigkeit des Athmens, wenn auf der Seite liegend, schreckliche Träume, saures Aufstoßen, Gelbe der Haut u. Augen, Mangel an Schweiß u. s. w. u. s. w.

Während der Eigenthümer die Aufmerksamkeit des Publikums auf diese Zubereitung lenket, geschicht es mit einem Gefühl der höchsten Ueberzeugung von dessen Heilkräften und passeuden Eigenschaften für die Krankheiten für welche dieselbe empfohlen wird.

Es ist kein neuer und unprobirter Artikel, sondern einer der seit zehn Jahren vom Amerikanischen Volke gebraucht wurde, und dessen Ruf und Verkaufsit in Ausdehnung unvergleichlich mit irgend einer andere Preperation. Das Zeugniß welches zu dessen Gunsten gegeben wurde von den berühmtesten Aerzten und anderen Personen in allen Theilen des Landes ist unermeßlich, und eine sorgfältige Durchleitung des Calenders der von dem Eigenthümer jährlich herausgegeben wird und bei den Agenten zu sehen ist, muß selbst den Schwachgläubigsten überzeugen daß dieser Artikel den hohen Ruf verdient, dener erhalten hat.

Zeugniß von Pennsylvanien.

Certificate von R. Woodward, Esq., der wohlbekannte Reisende für Duncannons Eisenwerke, Perry County, Pa.

Duncannon, Januar 11, 1855.

Dr. C. M. Jackson—Werther Herr—"Ich habe während fünf Jahren an Chronischen Durchfall gelitten, und wurde von einigen der besten Aerzten des Landes deswegen behandelt, aber ohne Nutzen. Ich versuchte ebenfalls verschiedene Heilmittel, konnte aber nichts finden das mich etwas nützte bis ich bewogen wurde das Deutsche Bitters zu gebrauchen, und nachdem ich vier Botteln gebraucht hatte, war ich vollkommen geheilt, und genieße jetzt die beste Gesundheit."

Mehr Wirkungen des Deutschen Bitters in Dyspepsia und Leberbeschwerden.

Certificate von J. C. Curtis Esq., von Pittsburg Pa., welcher Februar 21, 1856, folgendes sagte: Während einigen Wochen hat meine Frau ihr Deutsches Bitters gebraucht, mit glücklichen Erfolg. Sie hat seit einigen Jahren mehr oder weniger gelitten an Leberkrankheiten und Dyspepsie, und nichts hatte ihr Linderung verschafft bis sie anfieng das Bitters zu gebrauchen. Ihre Gesundheit ist jetzt schnell am zunehmen, ihr Appetit ist gut und wir haben Ursache zu glauben daß sie vollkommen genesen wird. Sie sagt daß es die beste Medizin sei die jemals genommen."

Nervenschwäche.

J. M. Hulshizer, Doylestaun, Pa., June 20, 1853, sagt: Meine Frau war seit 1851 mit Nervenschwäche geplagt. Seit jener Zeit war ich nicht im Stande einen Arzt oder eine Medizin zu finden die ihr den geringsten Nutzen brachte, bis ich eines Tags in den Stohr des Dr. Harvey kam, und ihm die Krankheit meiner Frau beschrieb. Derselbe überreichte mit eine Anzahl Papiere zum Lesen, worunter sich eines befand das Ihr Bitters beschrieb, ich nahm sogleich einige Botteln davon, und es freuet mich zu bekennen daß Bitters ihr mehr Nutzen brachte als alle andere Medizinen zusammen. Ich wünsche daß Sie mir sechs Botteln senden mögen."

Leber Beschwerde.

J. P. Wick, Martinsburg, Pa., May 22, 1854, sagt: "Mit vielen Vergnügen, bezeuge ich zu den Heilkräfter Ihres Deutschen Bitters. Vor einiger Zeit war ich hart angegriffen durch eine Leberkrankheit, für welche ich mehrere Heilmittel probirte, aber ohne Nutzen, bis ich bewogen wurde Ihr Bitters zu probiren, welches wie ich mit Freuden bekenne, mich völlig geheilt hat."

Dasselbe ist gänzlich aus Kräuter gemacht, frei von allem Alcohol und dem Geruch und Geschmack angenehm. Preis 75 Cents die Bottel.

Zu verkaufen bei Stohrhalter und Druggisten in beinahe allen Städten des Landes, sowie bei folgende Agenten.

Henry und Stein, Libanon,
Dr. Roß, do
Killinger u. Kinports, Annville,
M. Earlen, Palmyra,

Oktober. 31, 1865

Spar-Kasse
der
National-Safety-Trust-Company.
Walnutstraße, S. W. Ecke der 3ten Straße, Philadelphia.
Incorporirt vom Staate Pennsylvanien.

Geld zu jedem Betrage in grossen und kleinen Summen wird angenommen und vom Tage der Annahme verzinst. Die Office ist jeden Tag von 9 Uhr früh bis 7 Uhr Abends und Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends offen.

Fünf Prozent Interessen!

Alle Summen, gross oder klein, werden ohne vorherige Kündigung stets sofort in Geld zurückgezahlt.

Präsident: Hon. Henry L. Benner.
Vice-Präsident: Robert Selfridge,
Sekretär: William J. Reed.

Direktoren:

Henry L. Benner, C. Landreth Munns,
Edward L. Carter, F. Carroll Brewster,
Robert Selfridge, Joseph B. Barry,
Samuel K. Ashton, Henry L. Churchmann,
James B. Smith, Francis Lee.

Die Company beschränkt ihr Geschäft ausschließlich darauf, Geld auf Interessen anzunehmen.—Die Capital-Anlagen belaufen sich auf nahe

Eine und ein-halb Millionen Dollars

und sind, wie der veröffentlichte Bericht über die "Assets" ergiebt, zufolge den Bestimmungen des Charters in Grundstücken, Mortgages, Grundrenten und so sicher gemacht, das nicht nur die Deponenten völlig sicher gestellt werden, sondern auch die Dauer dieses alten und wohlbegründeten Instituts vollkommen verbürgt ist.

☞ Diejenigen, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind, wollen sich gefälligst an Hrn. A. Schlemmer, in der Office wenden.

März 6, 1857.—13

Stadt Eigenthum,

Zum Verkauf auf offentlicher Vendu.

Fritags den 25sten September, 1857, wird am Gasthause von David Hoffman, in der Stadt Libanon, folgendes Stadt Eigenthum auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

No. 1. Ein neues 1ster Claß zweistöckiges backsteinernes Wohnhaus, gelegen auf der westlichen Seite der Marktstraße, $\frac{1}{2}$ Viereck nördlich vom Libanon Valley Riegelweg, in der Stadt Libanon, gränzend südlich an Eigenthum von Catharina Feeman und nördlich an No. 2. Die Lotte ist $21\frac{1}{2}$ Fuß in Front und erstreckt sich 198 Fuß zurück an Partridge Alley.

No. 2, Ein anderes neues 1ster Claß zweistöckiges backsteinernes Wohnhaus, gränzend an No. 1 und No. 3. Lotte und Wohnhaus nämliche Größe als No. 1.

No. 3, Eine $\frac{1}{2}$ Grundlotte, enthaltend 23 Fuß in Front an die Marktstraße, geht zurück an die Alley, gränzend an No. 2, und an eine Lotte von Daniel Miller.—Obiges Eigenthum wird entweder zertheilt oder No. 2 und die Grundlotte zusammen verkauft, wie es Käufer verlangen.

Der Verkauf soll um 1 Uhr Nachmittags anfangen, wenn die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

William C. Arnold,
Leah Arnold.

August 21, 1857. [F. Embich, Auktionier.

Ist es nicht so?

Gebrauche Arthur's berühmte selbst-siegelende Kannen und Jars, und du wirst das ganze Jahr frische Früchte an Sommerpreisen haben.

Frische Früchte

Vollständige Anweisungen, um alle Arten Früchte und Tomatoes aufzubewahren, begleiten die Kannen und Jars.

Sie sind von Zinn, Glas, Porzellain, und Feuer und Aildproof Steingut. Die Größe ist von einem Peint bis zu einer Gallone. Diese Kannen u. Jars sind gänzlich offen am obern End und geeignet, Oekonomie in der Trasportation zu bewirken.

Im Winter

Zu verkaufen bei allen Stohrhaltern in den Ver. Staaten.

Auskunfts-Cirkulare werden auf Verlangen geschickt.

Sind besser

☞ Orders vom Handel werden erbeten.

Fragt nur nach "Arthurs," Sie haben die Probe von zwei Jahrszeiten bestanden und sind von Hunderten und Tausenden von Familien. Hotels und Kosthäusern gebraucht worden.

Wie das

Wir machen sie nun für die Million.

Zuckerwerk

Arthur, Burnham und Gilroy, Fabrikanten unter dem Patent Nos. 117 und 119, Süd Zehnte Straße, Ecke der George, Philadelphia.

July 10, 1857.

Philip F. McCaulley,
Modiger Stiefel- und Schuhmacher,

Cumberland Straße, 1 Thür östlich von Bruas Gasthause, in der Stadt Libanon, zeigt dem Publikum achtungsvoll an daß er seine Werkstätte an obigem Ort geöffnet hat, wo er bereit ist Bestellungen für Stiefel und Schuhe, anzunehmen, welche auf die neueste u. beste Manier verfertigt werden. Seine Preise werden so billig sein als möglich und hofft durch pünktliche Aufmerksamkeit auf seine Geschäfte einen gehörigen Theil der liberalen Kundschaft des geehrten Publikums zu erhalten.

Neuer Sommer Stock.

Der unterzeichnete ist soeben von der City zurückgekehrt mit einem unvergleichlichen Assortement der neuesten modigsten Style von Sommer Stiefel, Schuhe, Schlippers, &c., für Damen, Herren und Kinder. Jedermann ist eingeladen anzurufen und für sich selbst zu untersuchen.

Libanon, May 22, 1857.—6v

Privat-Verkauf.

Die unterzeichneten bieten, zum Privat Verkauf an, das letztherige liegende Eigenthum des verstorbenen Daniel Walmer, gelegen in Lower Paxton Taunschip, Dauphin Caunty, etwa 7 Meilen von Harrisburg, 1 Meil von Lingelstaun und Meile von der Jonestauner Straße, enthaltend 72 Acker geklartes Land. Es befindet sich etwas Holzland dabei und 10 Acker Bergland, mit schönem Holze bewachsen. Die Verbeßerungen auf dem klaren Lande sind, ein gutes 2-stöckiges Wohnhaus und Scheuer, nebst alle nothwendige Nebengebäuer, ein Springhaus mit einem gewölbten Keller darunter und fließendes Waßer, sowie auch ein sehr guter Baumgarten mit gezweigten Aepfel, Pfirsching, Kirschen, &c. Das Land ist in einem guten Culturzustande und unter guten Fensen. Wegen dem Nähere melde man sich bei den unterzeichneten, wohnhaft darauf.

Amos Walmer,
Catharina Walmer,
Mary Walmer,
Erben.

July 3.—*4Mo

Oeffentliche Vendu
Einer vortrefflichen Bauerei.

Freitags den 18ten September 1857, wird der unterzeichnete auf öffentlicher Vendu verkaufen, auf dem Platz, das folgende Eigenthum, nämlich, eine Bauerei, liegend in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, 8 Meilen von der Stadt Libanon, 2 Meilen nördlich von Glicks Gasthause, stoßend an Land den Jonathan Groff, Joseph Hunsicker, und Andere,

Enthaltend 204 Acker und 71 Ruthen,

Davon sind etwa 30 Acker Holzland, mit schwerem Holz bewachsen—das übrige ist Bauland von guter Kalkstein Art, mit Kalksteinbrüchen darauf, unter Fensen und in gutem Banstande. Fließendes Waßer ist auf dar Bauerei, zu welchem das Vieh aus allen Feldern freien Zugang hat. Ein Baumgarten mit gutem Obst befindet sich darauf. Die Gebäuden sind, ein großes wettergebordetes Wohnhaus, eine gute Schweizer Scheuer, 116 Fuß lang, bequem eingerichtet, Wagenschop, mit Welschkornkrip, nebst allen anderen nothwendigen Nebengebäuden, mit niefehlendem Waßer nahe den Gebäuden.

Dieses Eigenthum kann im Ganzen, oder wenn es Käufern beliebt, in Stücken verkauft werden.

Der Verkauf wird um 1 Uhr, N. M., anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von

Michael Hain.

July 31, 1857.

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, das unten beschriebene Eigenthum, nämlich:

Eine Plantasche,

Gelegen in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, 2 Meilen von Fredericksburg, $2\frac{1}{2}$ Meilen von der Union Forge und gränzend an Land von Levi Wenger, John Sattezahn und Andere, enthaltend etwa 142 Acker. 20 Acker davon sind gutes Holzlad das übrige ist gutes Bauland, unter guter Cultur, meistens zum zweiten Mal übergekalkt, unter guten Fensen, mit einem jungen Baumgarten von auserlesenem Obst und fließendem Waßer auf Platz. Die Gebäude sind ein gutes 2stöckiges Wohnhaus, eine Schweizer Scheuer, Wagenschop, Cärretschhaus, und andere Nebengebäuden. Eine niefehlende laufende Waßerquelle und ein Brunnen mit Pumpe, sind nahe dem Hause. Dieses ist eine vorzügliche Bauerei, alles in gutem Stande und wird auf billige Bedingungen angeboten. Kauflustige sollten nicht säumen anzurufen um dieselbe zu beschauen.

Für nähere Auskunft wende man sich an den unterzeichneten Eigenthümer wohnhaft darauf.

David Long.

July 17, 1857. 3M

Schätzbares Mühl-Eigenthum
Zum Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, ein werthvolles Mühl-Eigenthum, gelegen in Nord Annville Taunschip, Libanon Caunty, 2 Meilen von Jonestaun und 2 Meilen vom Waßerhaus, und steht nur 30 Fuß vom Union Canal, wo Flauer aus der Mühle in Boots geladen werden kann. Diese Mühle ist ein großes Backsteinernes Gebäude, hat 4 Paar Mühlsteine, 2 Paar Burr- und zwei Paar Schrottsteine, eine gute Schmuttmaschine und alles in einem guten Zustande—die Waßerkraft ist gut, hinreichend in den trocknesten Jahrszeiten mit 2 Paar Steine immer zu mahlen, indem die große Schwatara sie treibt. Dabei befindet sich etwa 25 Acker Land, worauf befindet sich ein zweistöckiges doppeltes Wohnhaus, Schweizer-Scheuer, nebst andere Nebengebäuer, ein Brunnen mit einer Pumpe darin, wie auch ein Brunnen mit fließendem Waßer, und ein guter Baumgarten. Eine fernere Beschreibung wird als unnöthig erachtet. Wer ein gutes Mühl-Eigenthum zu kaufen wünscht, ist eingeladen bei dem unterzeichneten anzurufen, welcher auf dem Eigenthum wohnt. Die Bedingungen werden sehr leicht gemacht.

Martin Licht.

July 10, 1857.—3Mo

Oeffentlicher Verkauf.

Samstags den 26sten September, 1857, wird auf öffentlicher Vendu zum Verkauf angeboten, eine Grundlotte, gelegen in Süd Annville Taunschip, in Millerstaun. Darauf befindet sich ein gutes 2stöckiges Frehm Wohnhaus; wie auch ein Butcherschop mit einer Küche und Keller, ehedem in Besitz von John Imboden. Ebenfalls, ein Carriage-Haus, Främ-Stall, Backhaus und alle andere nothwendige Nebengebäuer. Ebenfalls, Waßerrecht zu einer Pumpe nahe dabei. Dieses Eigenthum gränzt an Henry Imboden und andere. Gutes Recht und Besitz wird bis den ersten April, 1858, gegeben:

Der Verkauf wird um 12 Uhr Mittags anfangen, wenn alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

Daniel Heilman.

August 14. F. Embich, Auktionier.

Hoffman, Immel und Co's.
Libanon Caunty
Fracht Versendungs-Linie,
Auf dem Union Canal und Libanon Valley Riegelweg

Diese Linie besteht aus 22 erster Claß Boots, laufend zwischen Philadelphia, Baltimore, und alle andere Punkten dem Union Canal entlang, Schuylkill, Tide-Waßer und Pennsilvanischen Canals.

Fracht wird auf die möglichst billigste Bedingungen angenommen und unverzüglich abgeliefert.

Die Eigenthümer werden besondere Aufmerksamkeit geben, und der Erhaltung und abliefern von Fracht persönlich abwarten.

Schiffer und Kaufleute können sich darauf verlaßen daß ihre Waaren in einem guten Stande, pünktlich und ohne Verzug, an billigen Bedingungen abgeliefert werden.

Einer von der Firma wird eine besondere Aufmerksamkeit geben auf die Waaren welche auf dem Libanon Valley Riegelweg verschafft werden. Waaren werden täglich nach und von Philadelphia nach Libanon, Meyerstaun, Annville, Jonestaun, und andere Punkten im Caunty, versendet.

Für nähere Auskunft, melde man sich an ihrer Office in Nord Libanon, oder am Libanon Valley Riegelweg Depot.

Edward Merk ihren Agent in Philadelphia, wird zu jeder Zeit an W. H. Bachs Merchant's Hotel, Nord 3ten Straße, Philadelphia, gefunden.

Libanon, August 14, 1857.—2Mo

☞ N. B.—Weizen, Roggen, Welschkorn, Hafer und Samen, wird gekauft für Baargeld. H. J. und Co.

Neue Ankunft fertige Kleider
In Jonestaun, Libanon Caunty.

Der unterzeichnete hat soeben eine große Lot von allen Sorten fertig-gemachten Kleider, nach den neuesten Moden verfertigt, schicklich für die Jahrszeit, an seinem alten Standplatze in Jonestaun, erhalten, welche an den billigsten Preisen verkauft werden. Ebenfalls, eine Auswahl von Tuch, Trimmings, &c., von jeder Qualität und so wohlfeil als irgendwo sonst erhalten werden.

☞ Rufet an ehe ihr sonstwo kaufet und überzeugt euch selbst von der Wohlfeilheit und Qualitäten der Waaren, denn es kostet nichts sie zu sehen.

William Wölfley.

Janestaun, May 15.

Daniel Urich—William Teis—G. B. Deppen.

Frucht wird verlangt.

Weizen, Roagen, Hafer, Welschkorn, &c. Am Centre Waarenhaus, an dem Union Canal, in Meyerstaun, für welche immer die höchsten Marktpreißen in Baargeld bezahlt werden. Sie halten ebenfalls beständig auf Hand und zum Verkauf, Sulphur Kohlen Ofenkohlen, und Kohlen für Kalkbrenner, welche sie an den niedrigsten Preißen verkaufen.

Die Libanon Marktpreiße werden Jederzeit bezahlt für Frucht. Urich, Teis, u. Co.

Meyerstaun, Juni 12, 1857.—4Mt*

Vorgeschlagene
Constitutions-Abänderungen
dieses Staates.

Beschluß

zur Abänderung der Constitution der Republik.

Beschlossen vom Senat und Hause der Repräsentanten des Staates Pennsylvanien, in General Assembly versammelt: Daß die nachstehenden Abänderungen zur Constitution der Republik vorgeschlagen sind in Uebereinstimmung mit den Verfügungen des 10ten Artikels dieser

Erste Abänderung.

Es soll ein weiterer Artikel zu besagter Constitution kommen, als der Artikel eilf aufzuführen ist, nämlich:—

Artikel XI. Von Staats Schulden

Section 1. Der Staat mag Schulden contrahiren, um etwaige Defizits oder Ausfälle in den Einkünften zu decken oder Ausgaben zu begegnen, für welche anderswie nicht gesorgt ist; allein der Gesammtbetrag solcher Schulden, directen oder zufälligen, ob contrahirt kraft einer oder mehreren Akten der General Assembly, oder zu verschiedenen Zeitperioden, soll niemals über sieben hundert und fünfzig tausend Thaler übersteigen, und das aus der Anlage solcher Schulden erhaltene Geld soll zu dem Zweck zu verwenden sein, für welchen es angeschafft wurde, oder zur Rückzahlung der so contrahirten Schulden, und zu keinem andern Zweck.

Sec. 2. In Zusatz zu der oben bestimmten Macht mag der Staat Schulden contrahiren um eine Invasion zurückzutreiben, Insurrektionen zu unterdrücken, den Staat im Kriege zu vertheidigen, oder die gegenwärtige ausstehende Schuld des Staates einzulösen; aber das von der Anhäufung solcher Schulden erhaltene Geld soll nur zu dem Zweck, für welchen es erhoben wurde, angewandt werden oder zur Rückzahlung solcher Schulden und zu keinem andern Zweck.

Sec. 3. Außer den obigen, in Abschnitt eins und zwei dieses Artikels spezifizirten Fällen, darf keine andere Schuld contrahirt werden durch oder für den Staat.

Sec. 4. Um für die Zahlung der gegenwärtigen und irgend einer zusätzlichen, wie vorbesagt contrahirten Schuld zu sorgen, soll die Gesetzgebung in ihrer ersten Sitzung nach Annahme dieser Abänderung einen Tilgungsfond errichten, welcher hinreichen soll zur Bezahlung der von solcher Schuld auflaufenden Interessen und zur jährlichen Verminderung der Hauptsumme mittelst einer Summe von nicht weniger als zwei hundert und fünfzig tausend Thaler; dieser Tilgungsfond soll bestehen aus dem jährlichen reinen Einkommen von den Staatswerken welche der Staat von Zeit zu Zeit besitzt, oder aus dem Gewinn von dem Verkauf derselben oder irgend eines Theils davon, und aus dem Einkommen oder Gewinn aus dem Verkauf der dem Staat gehörigen Stocks zusammen mit andern Fonds oder Hülfsquellen, die durch Gesetz bestimmt werden mögen. Besagter Tilgungsfond mag von Zeit zu Zeit verstärkt werden dadurch, daß man irgend einen Theil der Taxen oder anderer Staatseinkünfte, welche für die ordinären und laufenden Regierungs-Ausgaben nicht erforderlich sind, dafür bestimmt, und es soll außer im Fall eines Krieges einer Invasion oder Insurrektion kein Theil besagter Tilgungsfonds anderswie benutzt oder verwendet werden als zur Löschung der öffentlichen Schuld, bis der Betrag solcher Schuld auf weniger als fünf Millionen Thaler reduzirt ist.

Sec. 5. Der Credit des Staates soll in keiner Weise oder Umständen verpfändet oder hergeliehen werden an irgend ein Individuum, Compagnie, Corporation oder Gesellschaft, noch soll der Staat in Zukunft ein gemeinschaftlicher Besitzer oder Stockhalter in irgend einer Compagnie, Gesellschaft oder Corporation werden.

Sec. 6. Der Staat soll die Schuld oder irgend einen Theil derselben eines Caunties, einer City, Boro ah, oder Taunschips, oder irgend einer Corporation oder Gesellschaft nicht auf sich nehmen, es sei denn, daß solche Schuld contrahirt worden, um den Staat zu beschützen, eine Invasion, zurückzuschlagen, innere Insurrektion zu unterdrücken, sich selbst zu beschützen in Zeiten des Krieges, oder dem Staat beizustehen in Abtragung irgend eines Theils seiner gegenwärtigen Schuld.

Sec. 7. Die Gesetzgebung soll kein Caunty, keine City, Borough, Taunschip, oder inkorporirten Distrikt authorisiren, kraft der Stimme seiner Bürger oder auf sonstige Weise, ein Stockhalter in irgend einer Compagnie, Gesellschaft oder Corporation zu werden, oder Geld zu erlangen oder ihren Credit zu leihen für irgend eine Corporation, Gesellschaft, Institut oder Partei.

Zweite Abänderung.

Es soll ein weiterer Artikel zu besagter Constitution kommen, aufzuführen als Artikel 12, nämlich:—

Artikel XII. Von Neuen Caunties.

Kein Caunty soll getheilt werden durch eine Linie, welche über ein Zehntheil von seiner Bevölkerung abschneidet, (entweder um ein neues Caunty zu bilden oder zu sonstigen Zweck,) ohne die ausdrückliche Genehmigung solchen Caunties vermittelst einer Abstimmung seiner Wähler; noch soll irgend eine neues Caunty errichtet werden, welches weniger als vier hundert Quadrat-Meilen umfaßt.

Dritte Abänderung.

Von Abschnitt zwei des ersten Artikels der Constitution streiche die Worte: "der City Philadelphia und jeden Caunties respective"; von Abschnitt fünf, nämliche Artikel 1, streiche aus die Worte: "von Philadelphia und den verschiedenen Caunties"; von Abschnitt sieben, nämliche Artikel, streiche aus die Worte: "weder die City Philadelphia noch irgend ein," und setze dafür die Worte ein: "und nicht"; und streiche aus "Abschnitt vier, desselben Artikels," und setze dafür folgenden ein:

"Section 4. Im Jahr ein tausend acht hundert und vier und sechzig, und in jedem darauffolgenden siebenten Jahr sollen Repräsentanten, ein hundert an Zahl, gleichmäßig im ganzen Staat, nach Distrikten, im Verhältniß zu der Anzahl steuerpflichtiger Einwohner in den verschiedenen Theilen desselben vertheilt werden; ausgenommen daß irgend ein Caunty welches 3 weniger als drei tausend fünf hundert Tarzahler enthält, eine besondere Repräsentation gestattet sein mag; aber nicht mehr als drei Caunties sollen verbunden, und kein Caunty soll getheilt werden zur Bildung eines Distrikts. Irgend eine City mit einer genügenden Anzahl Tarzahler, welche sie zu wenigstens zwei Repräsentanten berechtigt, soll eine separate Repräsentation haben, und in passende Distrikte mit an einander grenzendem Gebiet und mit einer so viel als möglich gleichen tarzahlenden Bevölkerung eingetheilt werden, von welchen Distrikten jeder einen Repräsentanten erwählen soll."

An das Ende des Abschnitts sieben im nämlichen Artikel schalte die Worte ein: "die City Philadelphia soll eingetheilt werden in einzelne Senatorial-Distrikte, mit aneinander stoßenden Gebiet und so nahe als möglich gleichen tarzahlenden Bevölkerung; aber keine Ward soll getheilt werden bei Bildung derselben."

Die Gesetzgebung soll in ihrer ersten Sitzung nach Annahme dieser Veränderung die City Philadelphia in der oben vorbehaltenen Weise in Senatorial- und Repräsentative-Distrikte eintheilen, welche unverändert bleiben sollen bis zu der Eintheilung im Jahre ein tausend acht hundert und vier und sechzig.

Vierte Abänderung.

Ein weiterer Abschnitt soll zum ersten Artikel besagter Constitution hinzukommen, welcher numerirt werden und lauten soll wie folgt:

"Sec. 26. Die Gesetzgebung soll die Macht haben, den Freibrief irgend einer Corporation, welcher in Zukunft durch oder unter einem speziellen oder allgemeinen Gesetz ertheilt wird, zu ändern, aufzuheben oder für null und nichtig zu erklären, wenn immer er ihrer Ansicht nach den Bürgern des Staates nachtheilig ist, in solcher Weise, jedoch, daß Corporatoren keine Unrechtmäßigkeit zugefügt wird.

Im Senat, März 27, 1857.

Beschlossen, Daß dieser Beschluß passire. Bei der ersten Abänderung 24 Jas, 7 Neins; bei der zweiten Abänderung 23 Jas, 8 Neins; bei der dritten Abänderung 24 Jas, 4 Neins; und bei der 4ten Abänderung 23 Jas, 4 Neins.

(Auszug aus dem Tagebuch.)

Geo. W. Hamersly, Clerk.

Im Repräsentantenhause, April 29, 1857.

Beschlossen, Daß dieser Beschluß passire. Bei der ersten Abänderung 78 Jas, 1 Neins. Bei der zweiten Abänderung 57 Jas, 34 Neins. Bei der dritten Abänderung 72 Jas, 22 Neins. Bei der vierten Abänderung 83 Jas, 7 Neins.

(Auszug aus dem Tagebuch.)

Jacob Ziegler, Clerk.

Aufgereiht in der Secretär's Office, May 2, 1857.

A. G. Curtin, Secretär der Republik.

Secretär's Office, Harrisburg, Juni 22, 1857.

Pennsylvanien, ss:

Ich bezeuge hiermit, daß obiges eine getreue und richtige Abschrift des Original Beschlusses zur Abänderung der Constitution des Staats, mit der über deren schließliche Passirung in beiden Zweigen der Gesetzgebung stattgehabten Abstimmung ist, wie sie nach den in dieser Office aufgereihten Originalien erscheint.

(S L) Zum Zeugniß dessen habe ich hierunter meine Handschrift gesetzt und das Siegel der Secretär's Office beigefügt, an obigem Tag und Jahr.

A. G. Curtin, Secretär der Republik.

Im Senat, März 27, 1857.

Als der Beschluß beantragend Abänderungen zur Constitution der Republik, unter Erwägung war, und die Frage gestellt wurde:

Will der Senat die erste Abänderung genehmigen?

Wurden den Verfügungen der Constitution gemäß die Jas und Neins genommen, nämlich:

Jas—Herren Brewer, Browne, Coffey, Ely, Evans, Fetter, Flenniken, Frazer, Ingram, Jordan, Killinger, Knox, Laubach, Lewis, Myer, Scofield, Sellers, Schuman, Steele, Straub, Welsh, Wilkins, Wright und Taggart, Sprecher—24.

Neins—Herren Crabb, Creßwell, Finney, Gregg, Harris, Penrose und Souther—7.

Auf die Frage,

Will der Senat die zweite Abänderung genehmigen?

Wurden die Jas und Neins genommen, den Bestimmungen der Constitution gemäß, nämlich:

Jas—Herren Brewer, Browne, Creßwell, Ely, Evens, Fetter, Finney, Flenniken, Ingram, Jordon, Knox, Laubach, Lewis, Myer, Sellers, Schuman, Souther, Steele, Straub, Welsch, Wilkins, Wright und Taggart, Sprecher—23.

Neins—Herren Coffey, Crabb, Frazer, Gregg, Harris, Killinger, Penrose und Scofield—1.

Somit wurde die Frage bejahend entschieden.

Auf die Frage,

Will der Senat die dritte Abänderung genehmigen?

Wurden, in Uebereinstimmung mit den Verfügungen der Constitution, die namentliche Abstimmung genommen, welche war wie folgt:

Jas—Herren Brewer, Browne, Crabb, Creßwell, Ely, Evans, Flenniken, Frazier, Ingram, Jordan, Killinger, Knox, Laubach, Lewis, Myers, Scofield, Sellers, Schuman, Souther, Steele, Straub, Welch, Wilkins und Wright—24.

Neins—Herren Coffey, Gregg, Harris und Penrose—4.

Somit wurde die Frage bejahend entschieden.

Auf die Frage,

Will der Senat die vierte Abänderung genehmigen?

Wurden den Verfügungen der Constitution gemäß die Jas und Neins genommen, und waren wie folgt:

Jas—Herren Brewer, Browne, Coffey, Creßwell, Ely, Evans, Flenniken, Frazier, Ingram, Killinger, Knox, Laubach, Lewis, Myer, Scofield, Sellers, Schuman, Souther, Steele, Straub, Welsch, Wilkins und Wright—23.

Neins—Herren Crabb, Finney, Jordon und Penrose—4.

So wurde die Frage bejahend entschieden.

Repräsentantenhaus, April 29, 1857.

Als der Beschluß, vorschlagend Abänderungen zur Constitution der Republik, unter Erwagung war, wurden

Auf die Frage,

Will das Haus die erste Abänderung genehmigen?

Die Jas und Neins, den Verfügungen der Constitution gemäß, genommen und waren wie folgt:

Jas—Herren Anderson, Arthur, Backhouse, Ball, Beck, Bishop, Bower, Brown, Calhoun, Campbell, Chase, Cleaver, Crawford, Dickey, Ent, Eyster, Fausold, Foster, Gibboney, Gildea, Hamel, Harper, Heins, Hiestand, Hill, Hillegas, Hoffman, (Berks,) Imbrie, Innes, Jacobs, Jenkins, Johns, Johnson, Kauffman, Kerr, Knight, Leisenring, Longaker, Lovett, Manear, Mangle, M'Calmont, M'Ilvain, Moorhead, Musselman, Nichols, Nicholson, Nunnemacher, Pearson, Peters, Petriken, Pownall, Purcell, Ramsey, (Philadelphia,) Ramsey, (York) Reamer, Reed, Roberts, Rupp, Shaw, Sloan, Smith (Cambria) Smith, (Centre,) Stevenson, Tolan, Vail, Vanvoorhis, Vickers, Voegthley, Walter, Westbrook, Wharton, Willison, Witherow, Wright, Zimmerman und Getz, Sprecher—78.

Neins—Herren Backus, Benson, Dock, Hamilton, Hancock, Hine, Hoffman, (Lebanon) Lebo, Struthers, Thorn, Warner, Wintrode—12.

Somit wurde die Frage bejahend entschieden.

Auf die Frage,

Will das Haus die zweite Abänderung genehmigen?

Wurden den Verfügungen der Constitution gemäß die Jas und Neins genommen und waren wie folgt:

Jas—Herren Anderson, Backhouse, Ball, Beck, Bower, Calhoun, Campbell, Carty, Ent, Fausold, Foster, Gildea, Hamel, Harper, Heins, Hiestand, Hillegas, Hoffman (Berks) Housekeeper, Imbrie, Innes, Jenkins, Johns, Johnson, Kauffman, Knight, Leisenring, Longaker, Lovett, Manear, Mangle, M'Ilvain, Moorhead, Musselman, Nichols, Nicholson, Nunnemacher, Pearson, Peters, Petriken, Pownall, Purcell, Ramsey (Philadelphia) Ramsey (York) Reamer, Roberts, Rupp, Shaw, Sloan, Tolan, Vail, Voegthley, Walter, Westbrook, Wharton, Zimmerman und Getz, Sprecher—57.

Neins—Herren Arthur, Augustine, Backus, Benson, Bishop, Brown, Chase, Cleaver, Crawford, Dickey, Gibboney, Hamilton, Hancock, Hill, Hine, Hoffman, (Lebanon,) Jacobs, Kerr, Lebo, M'Calmont, Mumma, Reed, Smith, (Cambria) Smith, (Centre) Stevenson, Struthers, Thorn, Vanvoorhis, Vickers, Wagonseller, Warner, Wintrode, Witherow, und Wright—34.

Somit wurde die Frage bejahend entschieden.

Auf die Frage,

Will das Haus die dritte Abänderung genehmigen?

Wurden, den Verfügungen der Constitution gemäß, die Jas und Neins genommen und waren wie folgt:

Jas—Herren Anderson, Backhouse, Ball, Beck, Benson, Bower, Brown, Calhoun, Campbell, Chase, Cleaver, Crawford, Dickey, Ent, Eyster, Fausold, Foster, Gibboney, Hamel, Harper, Heins, Hiestand, Hill, Hillegas, Hoffman, (Berks) Hoffman, (Lebanon,) Housekeeper, Imbrie, Innes, Jacobs, Jenkins, Johns, Johnson, Kauffman, Kerr, Lebo, Longaker, Manear, Mangle, M'Calmont, Moorhead, Mumma, Musselman, Nichols, Nicholson, Nunnemacher, Pearson, Peters, Petriken, Pownall, Purcell, Ramsey, (York,) Reamer, Reed, Rupp, Shaw, Sloan, Smith, (Cambria,) Smith, (Centre,) Stevenson, Tolan, Vail, Vanvoorhis, Vickers, Wagonseller, Westbrook, Willison, Witherow, Wright, Zimmerman und Getz, Sprecher—72.

Neins—Herren Arthur, Augustine, Backus, Bishop, Carty, Dock, Gildea, Hamilton, Hancock, Hine, Jenkins, Knight, Leisenring, M'Ilvain, Ramsey, (Philadelphia,) Roberts Struthers, Thorn, Walter Warner, Wharton und Wintrode—22.

Somit wurde die Frage bejahend entschieden.

Auf die Frage,

Will das Haus die vierte Abänderung genehmigen?

Wurden, den Verfügungen der Constitution gemäß, die Jas und Neins genommen und waren wie folgt:

Jas—Herren Anderson, Arthur, Backhouse, Backus, Ball, Beck, Benson, Bishop, Bower, Brown, Calhoun, Campbell, Carty, Chase, Cleaver, Crawford, Dickey, Ent, Eyster, Fausold, Foster, Gibboney, Gildea, Hamel, Harper, Heins, Hiestand, Hill, Hillegas, Hoffman (Berks) Hoffman, (Lebanon) Housekeeper, Imbrie, Innes, Jacobs, Jenkins, Johns, Johnson, Kauffman, Kerr, Lebo, Leisenring, Longaker, Lovett, Manear, Mangle, M'Calmont, M'Ilvain, Mumma, Musselman, Nichols, Nicholson, Nunnemacher, Pearson, Peters, Petriken, Pownall, Purcell, Ramsey, (Philadelphia) Ramsey, (York) Reamer, Reed, Roberts, Rupp, Shaw, Sloan, Smith, (Cambria,) Smith, (Centre,) Stevenson, Tolan, Vail, Vanvoorhis, Vickers, Voegthley, Wagonseller, Walter, Warner, Westbrook, Wharton, Willison, Witherow, Zimmermann und Getz, Sprecher—83.

Neins—Herren Dock, Hamilton, Hancock, Struthers, Thorn, Wintrode und Wright—7.

Somit wurde die Frage bejahend entschieden.

Secretär's Office, Harrisburg, Juni 22, 1857.

Pennsylvanien, ss:

Ich bezeuge, daß Obiges eine getreue und richtige Abschrift der "Jas" und der "Neins" über die Beschlüsse genommen wurden, der Abänderung zur Constitution des Staats betreffend, wie solche sich vorfinden in den Tagebüchern der beiden Häusern der General Assembly dieser Republik für die Sitzung von 1857.

(L S) Zeugniß: meine Hand, sowie das Siegel besagter Office, diesen 22sten Juni, achtzehn hundert und sieben und fünfzig.

A. G. Curtin, Secretär der Republik.

July 9, 1857.—3Mo

Helmbold's Preparatur.

Des mogtichst stark concentrirten flüssigen Buchu Extractes für Krankheiten der Blase, Nierenuebel, Wassersucht, Schwäch, Verstopfung, geheime, sowie weibliche Krankheiten der Geschlechts-Organe,

die ihre Entstehung durch Excesse und Ausschweifungen in der Lebensweise haben. Dies Mittel entfernt alle ungehörige Ablagerungen an der Blase, Nieren oder Geschlechts-Organe, mögen dieselben bei weiblichen oder männlichen Personen sich vorfinden.

Von welchen Ursachen dieselben immer herrührten und ganz gleich, wie lange dieselben bestehen mögen, stellt das Heilmittel die Gesundheit und Stärke der ganzen Constitution wieder her und giebt den durch Krankheit gebleichten Wangen eine blühende Farbe.

Freut Euch, Ihr Leidenden!

Es heilt die an nervöser Schwäche Leidenden, und entfernt die Symptome, unter denen wir folgends anführen:

Unlust zur Beschäftigung,
Verlust der Kräfte, Verlust des
Gedächtniß, Vermögens Schwierigkeiten beim Athemholen, Schwäche der Nerven, allgemeine Schwäche, Zittern, immerwährend Furcht vor dem Tode, Nachtschweiße, kalte Füße, Schlaflosigkeit, nächtliche Visionen, Trägheit, allgemeine Schlafheit des Muskelsystem, häufiger starker Appetit, gefolgt von Symptomen von Unverdaulichkeit, heiße Hände, Frösteln des Körpers, Trockenheit der Haut, Bläße der Gesichtsfarbe und Ausbrüche im Gesicht, Schmerzen im Rücken, Schwere der Augenglieder, forwährender Fliegen von schwarzen Punkten vor den Augen, und Verlust des Sehvermögens, Mangel an Aufmerksamkeit, zu große Beweglichkeit, Unruhe mit Abneigung vor aller Gesellschaft. Nichts ist mehr wünschenswerther für solche Kranken, als Einsamkeit, und nichts schreckt sie mehr als Furcht vor sich selbst keine Ruhe in ihrem Benehmen, Mangel an Ernsthaftigkeit, Widerwillen gegen jede Spekulation, sondern, ein hastiges Ueberbringen von einer Frage zu der andern.

Wird diesen Symptomen kein Ziel gesteckt—welchen die obengenannte Medizin in allen diesen Fällen entgegenwirkt—so folgt bald Kraftlosigkeit, Schwachköpfigkeit und epileptische Anfälle, die nach und nach einen so ernsten Charakter annehmen, daß der Patient ihnen unterliegt. Wer kann bestreiten, daß diese Excesse nicht jenen schrecklichen Krankheiten Irrsin und Auszehrung folgen? Die Register der Irren-Anstalten und der so traurige Tod durch Auszehrung geben hinreichendes Zeugniß von den angeführten Thatsachen. In den Irrenheil-Anstalten stellen sich dem Auge die beklagenswerthesten Erscheinungen dar. Das Gesicht ist einfältig und bietet einen hoffnungslosen Ausdruck dar, es zeigt weder Freude noch Kummer. Sollten diese Unglücklichen wirklich einen Laut ausstoßen so hat derselbe selten eine Spur von Artikulation.—Schwäche ist der schrecklichste Zustand und führt Tausende einem unzeitigen Grabe zu, und richtet so manchen ehrgeizigen Jüngling zu Grund.—Diese Beschwerden können kurirt werden durch dieses

Unfehlbare Heilmittel.

Leidest du an irgend einem der Obigen Beschwerden—das Fluid Extrakt Buchu kann dich heilen. Versuche es und überzeugs dich von seiner Wirksamkeit. Hüte dich vor

Quackmedizinen und Quackdoktoren,

welche fälschlicherweise mit Fähigkeiten und Referenzen prahlen. Lernt sie kennen und meiden und spart langes Leiden und Geld durch Schicken oder Ansprechen für eine Flasche dieses populären und sichern Mittels.

Es beschwichtigt jeden Schmerz und Entzündung, ist angenehm von Geschmack und Geruch und schnell in Wirkung.

Helmbold's Extrakt Buchu

ist genau zubereitet nach den Regeln der Pharmacie und Chemie, mit der größten Genauigkeit, chemischen Kenntniß und Achtsamkeit in ihrer Zusammensetzung. Man sehe Prof. Dewees' schätzbare Werk über die Praxis der Physik und die meisten der neusten anerkannten medizinischen Werke.

☞ **$100** ☜

wird irgend einem Arzte bezahlt, der beweisen kann, daß diese Medizin jemals einem Patienten schädlich war und die Zeugnisse Tausender können gegeben werden, daß sie großen Nutzen schafft. Fälle von einer Woche bis zu dreizehnjährigen Bestehen sind kurirt worden. Die Masse vom freiwilligem Zeugniß im Besitz des Eigenthümers, welche deren Tugenden u. Heilkräfte bestätigen, ist ausserordentlich und begreift Namen von wissenschaftlichem und rühmlichem Klange in sich.

100,000 Flaschen sind bereits verkauft worden und nicht ein einziger Fehlschlag ist noch angegeben worden.

Persönlich erschien vor mir, einem Alderman in Philadelphia, H. T. Helmbold, Chemist, welcher nach gehöriger Beeidigung bezeugt, daß seine Zubereitung keine narkotische, merkurische und schädliche Drugs enthält, sondern rein vegetablisch ist.

H. T. Helmbold, alleiniger Verfertiger.

Beeidigt und unterschrieben vor mir, diesen 23sten November, 1854. Wm. P. Hibbard, Alderman.

Preis $1 per Flasche, oder sechs für $5, an irgend eine Addresse geliefert, begleitet von zuverläßigen und verantwortlichen Zeugnissen von Professoren medizinischer Collegien, Predigern und andern.

—Zubereitet und verkauft von

H. T. Helmbold,
praktischer und analytischer Chemiker,
No. 52, Süd Zehnte Straße, unterhalb Chesnut, (Assembly Gebäuden) Philadelphia.

☞ Zu haben bei fast allen Apothekern und Medizinhändlern in den Ver. Staaten, Canada und den brittischen Provinzen.

Hütet euch vor Fälschungen!

Fragt für Helmbold's Extrakt Buchu — nehmet keine andere Medizin. Heilung garantirt.

☞ Zum Verkauf in dieser Druckerei.

Juni 26, 1857.—13

MARRIAGE GUIDE.—YOUNG'S GREAT PHYSIOLOGICAL WORK, THE POCKET ÆSCULAPIUS, *or Every One His Own Doctor*, by WM. YOUNG, M. D. It is written in plain language for the general reader, and is illustrated with upwards of one hundred Engravings. All young married people, or those contemplating marriage, and having the least impediment to married life, should read this book. It discloses secrets that every one should be acquainted with. Still it is a book that must be kept locked up, and not lie about the house. It will be sent to any one on the receipt of twenty-five cents. Address Dr. WM. YOUNG, 152 *Spruce* Street, above Fourth, Philadelphia.

Jan. 9, 857.—y